



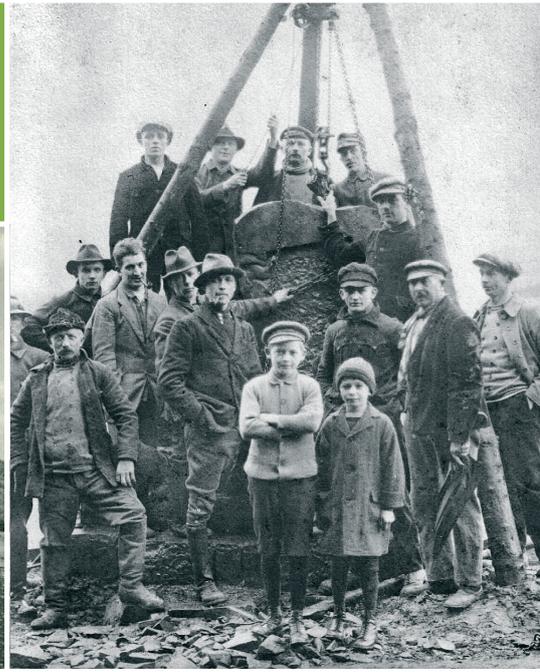
Leben im Grün

# HACKENBERG

hoch.hinaus.



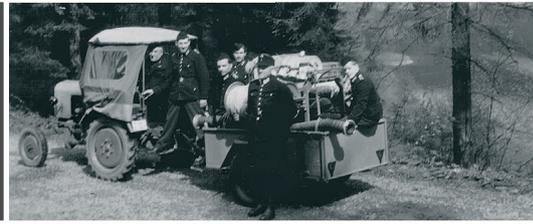
So lässt sich's leben



Vom Anfang bis heute



Von hier, überall hin



Alles da – Alles nah



Kriegergedenkstein Hackenberg – Leienbach



Menschen vereinen, die bewegen



Begrüßung .....	3
-----------------	---

## LAGE UND UMGEBUNG

### Leben im Grün

Daten & Fakten, Leben im Grün .....	4
Aggertalsperre .....	5
AggerEnergie .....	6
Aussichtsturm .....	7

## GESCHICHTE UND ENTWICKLUNG

### Vom Anfang bis heute

Die geschichtliche Entwicklung .....	8
Stadteilerneuerungsprojekt Hackenberg .....	16

## WOHNEN UND LEBEN

### So lässt sich's leben

Vom Weiler zum florierenden Stadtteil .....	18
GeWoSie .....	19
AggerEnergie.....	20
Albus & Schindel .....	20
Garten- & Landschaftsbau Armin Knüppel.....	20
Elektro Patrick Skarneck.....	21
Steffen Werkshage .....	21
GZM Gebrüder Zwinge.....	22
Hausverwaltungen Schreiner .....	22
Rundum Immobilien .....	23
K+N Hausverwaltung .....	23

## DER TÄGLICHE BEDARF

### Alles da – Alles nah

Gut versorgt im Stadtteil .....	24
AggerEnergie .....	26
Sparkasse .....	26
Friedhelm Dornseifer.....	27
Stadtteilplan .....	28
Berg-Apotheke.....	30
Feine Sachen .....	30
Bäckerei Schorre.....	31
Fahrschule Renner.....	31

## VERKEHRSANBINDUNG

### Von hier, überall hin

Straßennetz, Bahnlinie, Buslinien .....	32
Tempo 30 und Schulwegsicherung .....	33

## BILDUNG, SOZIALES UND GESUNDHEIT

### Mehr wissen – Mehr erleben

Lebenslanges Lernen durch Alltagshandeln .....	34
Johanniter Kindertageseinrichtung.....	36
Johanniter Kindertagesstätte Ackerstraße .....	36
DRK Kindertagesstätte Krümelkiste .....	37
OGS (Offene Ganztagschule) .....	37
Gemeinschaftsgrundschule Hackenberg .....	38
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde .....	39
Katholische Kirche .....	40
Evangelische Kirchengemeinde .....	41
Begegnungsstätte Hackenberg .....	42
Hausarztpraxis Frau Dr. Schmidt .....	44
Zahnarzt Dr. Sascha Bonness .....	44
AWO .....	45
Seniorenbetreuung Ina Strauß .....	45

## SPORT UND FREIZEIT

### Unternehmungslust

Freizeitgestaltung .....	46
AggerEnergie .....	48
TV Hackenberg .....	48
VPZ Events and more.....	50
Pfadfindergruppe Bergneustadt.....	50
Löschzug Hackenberg .....	51

## VIELFALT STATT EINFALT

### Menschen vereinen, die bewegen

Vielfalt ist Teil der Hackenberger Stadtteilidentität ....	52
Das Hackenberg Lied .....	53
Die Sprache auf dem Hackenberg .....	54
Ein neues Logo für den Stadtteil Hackenberg .....	55
Impressum .....	55

# BEGRÜSSUNG

## Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser,

ein Stadtteil wird neu entwickelt: das Projekt Hackenberg – ein entscheidendes Stück Zukunft für ganz Bergneustadt!

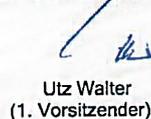
Grund genug für Bergneustadtmarketing e. V. und den Heimatverein „Feste Neustadt“ e. V., diese Broschüre für den „neuen“ Stadtteil als Träger und Herausgeber zu unterstützen. Das nach der erfolgreichen Umgestaltung der Innenstadt für Bergneustadt wichtigste Projekt läuft bereits – nach außen gut sichtbar durch die Eröffnung des Spiel- und Parkbands Leienbach im Mai dieses Jahres. Aber auch im Stillen wird in verschiedenen Projektgruppen intensiv gearbeitet. Ein Ergebnis halten Sie gerade in Ihren Händen. Es tut sich etwas.

Entdecken Sie den Hackenberg neu – mit allen Facetten. Lassen Sie sich überraschen von der Geschichte des Ortes, seiner Entwicklung, seiner Vitalität und dem Potential, das in ihm und seinen Bewohnern steckt.

Bergneustadtmarketing e.V.

  
Christian Baumhof  
(Vorsitzender)

Heimatverein „Feste Neustadt“ e.V.

  
Utz Walter  
(1. Vorsitzender)

## Bergneustadtmarketing e.V.

„Vertrauen Sie auf Ihre eigene Kraft und übernehmen Sie Verantwortung. Engagieren Sie sich in unserem Verein. Werden Sie Mitglied!“

Wir wollen ...

- Die Stärken von Bergneustadt herausarbeiten und kommunizieren.
- Innovative Ideen für die wirtschaftliche Entwicklung von Bergneustadt aufgreifen und fördern.
- Zukunftsentwicklungen beobachten und auf ihre Relevanz und Tragfähigkeit für unsere Stadt überprüfen.
- Den Bürgern ein neues Vertrauen in die Stärke und in die Zukunftsfähigkeit von Bergneustadt vermitteln.
- Das Bürgerengagement für Bergneustadt fördern.

Unsere Aufgaben sind ...

- Bergneustadt als Ganzes betrachten und Vorhandenes sinnvoll vernetzen.
- Die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Wirtschaft, Handel, Dienstleistung, Kultur- und Bildungsträgern, Vereinen, Bürgerinitiativen und Bürgern verstärken und koordinieren.
- Unterschiedliche Zielgruppen ansprechen (Wirtschaft, Einwohner, Touristen, Familien, Jugend, Rentner, Neuansiedler und Existenzgründer).
- Image-Projekte, die das Ansehen von Bergneustadt steigern, ins Leben rufen, finanzieren und umsetzen (z. B. Gewerbe im Gespräch). Informations- und Gesprächsveranstaltungen für alle Zielgruppen schaffen.



## INFOS

### Bergneustadtmarketing e.V.

Kölner Straße 240  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 45261  
info@bergneustadtmarketing.de  
www.bergneustadtmarketing.de



# HACKENBERG

hoch.hinaus.

## LAGE UND UMGEBUNG

### Leben im Grün

#### -DATEN & FAKTEN-

Der Hackenberg, das sind zwei von 22 Ortsteilen der Stadt Bergneustadt, nämlich Hackenberg und Leienbach (das ist das westliche Gebiet bis einschließlich der Talsperrenstraße, K23) im Oberbergischen Kreis, im Regierungsbezirk Köln, in Nordrhein-Westfalen, in Deutschland.

#### Einwohner:

3.594 (Stand: 28.02.2015)

Hackenberg 2.999

Leienbach 595

#### Geografische Lage:

7° 38' 32" Ost 51° 02' 07" Nord

Höhe über NN: 365 m

Postleitzahl: 51702

Telefonvorwahl: 02261

KFZ-Kennzeichen: GM

#### GRÜN ...

... eintauchen in die Farbe der bergischen Naturlandschaft. Berge und grüne Wiesen in ständigem Wechsel mit Feldern, Laub- und Fichtenwäldern, dazu Talsperren, in den Tälern rauschende Bäche oder Flüsse, spektakuläre Ausblicke von den Bergkuppen.

Der Oberbergische Kreis bildet den größten und landschaftlich schönsten Teil des Naturparks „Bergisches Land“. Hierzu gehört der Hackenberg als zwei von 22 Ortsteilen der Stadt Bergneustadt.

Ein Blick aus dem Fenster öffnet Herz und Seele, und oft genügt zum persönlichen Glück schon ein Weg durch's schattige Grün – einfach nur durchatmen, den Blick schweifen lassen, die Kraft der Natur auf sich wirken lassen.

Auch für die sauerstoffsüchtigen Freizeitsportler dürfte bei dem breiten Angebot von Wasser-, Land- und Luftsportarten für jeden etwas dabei sein: Schwimmen, Surfen,

Tretbootfahren, Segeln, Angeln, Walking, Radfahren, Mountainbiking, Wandern oder Motor- und Segelfliegen auf dem nahegelegenen Flugplatz Dümpel.





„ Wir leben da,  
wo andere  
Urlaub machen.“

### LANDSCHAFTLICH SCHÖN ...

... und von Grün eingeschlossen liegt der Stadtteil Hackenberg etwa 1,5 km vom Zentrum Bergneustadts entfernt in einer 340 bis 380 m hoch gelegenen Talmulde. Der umgebende Wald reicht ringsum bis an die Häuser heran und selbst von der Ortsmitte (Breslauer Straße) aus braucht man maximal nur 5 Minuten zu Fuß, um einen der vielen Wanderwege zu erreichen, auf denen man immer wieder die schönsten Aussichten genießen kann. Im Nordosten schließt sich die Aggertalsperre an, 100 Höhenmeter tiefer gelegen und fußläufig in nur 10 Minuten über Waldwege zu erreichen.

### DIE AGGERTALSPERRE

Im Juni 1927 war es soweit: Mit den Bauarbeiten an der Aggertalsperre wurde begonnen. Bis zur Fertigstellung und Inbetriebnahme zu Weihnachten 1928 liefen Baukosten in Höhe von 8 Millionen Reichsmark auf. Die Stromerzeugung entsprach der von 420 Doppelwaggon Kohlen. Die Talsperre wird durch die Flüsse Agger, Genkel und Rengse gespeist, bedeckt eine Fläche von ca. 120 bis 190 ha (abhängig vom Wasserstand) und hat einen Gesamtstauraum von 20,5 Millionen Kubikmeter. Die Staumauer ist 225 m lang und 45 m hoch. Durch die drei Täler hebt sich der Stausee optisch von vielen anderen Talsperren ab.



Das Foyer der AggerEnergie auf der Berstig in Gummersbach



## 1 AGGERENERGIE Energien aus der Natur für ein Leben im Grün

In vielen Städten und Gemeinden im Oberbergischen Kreis ist die AggerEnergie der Ansprechpartner für Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser. Das seit 1926 existierende Gemeinschaftsstadtwerk ist ein leistungsfähiges und für die Anforderungen der Zukunft bestens gerüstetes Mehrspartenunternehmen, das mit der Region gewachsen ist, sich mit ihr identifiziert und fest im Oberbergischen Land verankert ist.

Gesellschaftliches und soziales Engagement gehört daher nicht nur zum guten Ton, sondern ist selbstverständlich. Das Gemeinschaftsstadtwerk der Kommunen fühlt sich in erster Linie den Menschen in der Region verpflichtet – Sport, Kunst, Kultur und ähnliche Events sind wie kaum ein anderes Mittel dazu geeignet, den Dialog mit den ansässigen Menschen zu fördern. Sponsoring ist dabei ein Instrument des Unternehmens, um die Region langfristig positiv zu beeinflussen und seine gesellschaftliche Verantwortung auch für den Hackenberg deutlich zu machen.

Die AggerEnergie übernimmt auch im Bereich des lokalen Klima- und Umweltschutzes Verantwortung und erfüllt eine Vorbildfunktion bei der Energiewende. So investiert sie in neue Erzeugungsanlagen, die mit wachsender Tendenz eine umweltfreundliche Energiegewinnung aus eigenen Anlagen ermöglichen und unterstützt den Ausbau der Elektromobilität im Oberbergischen. Stromkunden des Energiedienstleisters haben zudem die Möglichkeit, eine Förderung bei der Neuanschaffung eines E-Bikes zu erhalten.

### Die AggerEnergie

Mitarbeiter	155
davon Auszubildende	10
Eingebaute Zähler	
Strom	92.499
Erdgas	48.832
Wasser	10.094
Wärme	141
Straßenleuchten	16.162
Stammkapital	33,6 Mio. EUR
Investitionen	10,7 Mio. EUR
Umsatzerlöse	214,2 Mio. EUR
Bilanzsumme	117,7 Mio. EUR

Stand: 31.12.2014

„ **Gemeinsam für unsere Region**  
Auf unsere Unterstützung können gemeinnützige Vereine, Kultur- und Sportereignisse sowie Umweltprojekte weithin setzen. Wir engagieren uns bei vielen Vereinen und Events als Partner der Menschen in unserem Versorgungsgebiet und achten beim Sponsoring besonders auf Jugendarbeit und soziale Aspekte. So wurde von der AggerEnergie die Bestuhlung der Begegnungsstätte Hackenberg gesponsert, der Bergneustädter Verein „Kinder, Kunst & Kultur“ unterstützt sowie ein Spielmobil gesponsert. Des Weiteren konnten viele Kinder- und Jugendveranstaltungen durchgeführt werden, z. B. Zirkusprojekte, Musikveranstaltungen, Spielfeste, Kulturveranstaltungen, ... „  
(AggerEnergie)

Freibad Bergneustadt





## DER AUSSICHTSTURM

Bereits in den 50er Jahren hatte sich der Heimatverein „Feste Neustadt“ mit dem Plan zum Bau eines Aussichtsturmes befasst und den Berg „Knollen“ als den günstigsten Standort festgestellt. Die ideale Einfügung der Aussichtsturmanlage in das Gesamtbild des mit Hochwald bestandenen Bergrückens und die gute Lage zwischen Aggertalsperre, Hackenberg und Bergneustadt veranlasste den Heimatverein, das Gelände zu kaufen und der Stadt Bergneustadt kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Im März 1982 wurde der Turm mit einem großen Fest seiner Bestimmung übergeben.

Die Turmhöhe beträgt bis zur Aussichtsplattform 26,55 m, die Gesamthöhe 30,38 m. Bei klarer Witterung erschließt er Aussichts-möglichkeiten bis hin zur Rheinebene im Westen, zum Ebbegebirge im Nord-Osten und zum Westerwald im Süden.

### „JULIUS STÄNGEL“

*So wird der Aussichtsturm im Volksmund genannt, da von Friedhelm Julius Beucher, dem Vorsitzenden des Sportausschusses, ein unermüdlicher Einsatz ausging, das Geld für den Turm von der Bezirksregierung genehmigt zu bekommen.*

## INFOS

### AggerEnergie GmbH

Alexander-Fleming-Straße 2

51643 Gummersbach

Tel. 02261 3003-0

info@aggerenergie.de

www.aggerenergie.de

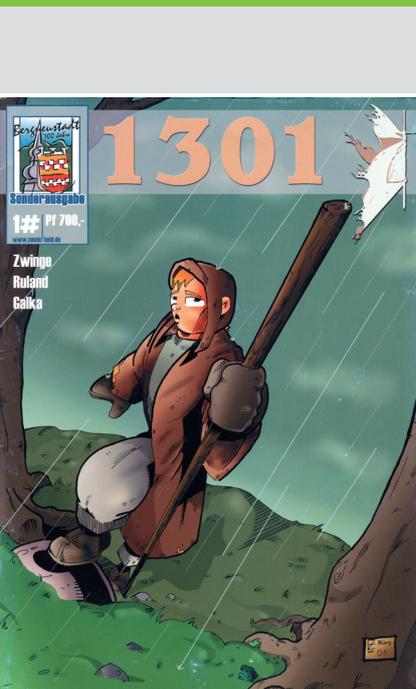
www.facebook.com/AggerEnergie

www.twitter.com/AggerEnergie





## GESCHICHTE UND ENTWICKLUNG Vom Anfang bis heute



### 1301

„Man schreibt das Jahr 1301 nach Christi Geburt, im Tal der Dörspe und auf den umliegenden Bergen leben in kleinen Weilern arme Bauern. Es ist ein Grenzgebiet. Hier stoßen die Ländereien des Erzbischofs von Köln und die des Grafen von der Mark aneinander. Es gibt manchmal Streit um den Verlauf der Grenze.

Erzählt wird die spannende Geschichte des Bauernjungen Hans, der um 1301 in einem Weiler auf dem Hackenberg lebt. Eines Tages begegnet er dem Amtmann Rutger, der vom Grafen Eberhard von der Mark den Auftrag erhalten hat, eine Festung zu bauen, die allen Feinden trotzen soll.

Der karge Boden gibt nur wenig zum Leben her, von ihrer kleinen Ernte beanspruchen die hohen Herren ihren Teil. Es bleibt kaum etwas für die Bauern übrig. – In einem Weiler auf dem Hackenberg lebt Hans, ein kleiner Bauernjunge mit seiner Familie.“ – So beginnt der zur 700-Jahrfeier erschienene Comic von Peter Ruland (Text), Florian Zwinge (Zeichnungen) und Christiane Galka (Tusche).

Ursprung ist der historische Roman „Sie kamen aus Altena“ von Peter Ruland, Grundschullehrer auf dem Hackenberg. Er behandelt die Stadtgründung aus der Sicht eines zehnjährigen Jungen, des „Helden“ Hans, einem Bauernjungen. Bekannte historische Fakten wurden von Ruland eingearbeitet – er hatte auch Historiker die Richtigkeit überprüfen lassen („so könnte alles passiert sein“).

### 1301

Die Gründung Bergneustadts aus Sicht eines zehnjährigen Bauernjungen vom Hackenberg – ein spannender Comic

### HAIKENBERGH

1436 wurde der Ort das erste Mal urkundlich erwähnt.

„Johann und Heynemann Haikenbergh sind nacheinander Verwalter des Vogtamtes zu Neustadt.“

Die Schreibweise der Erstnennung war **HAIKENBERGH**

## VOM BRUNNEN ZUR WASSERLEITUNG

Am Anfang des 20. Jahrhunderts deckten die Hackenberger und Leienbacher ihren Wasserbedarf aus vier offenen Brunnen. Diese Brunnen wurden am 21.04.1904 vom damaligen Kreisarzt Dr. Wolf besichtigt. Er bemängelte, dass sich die Brunnen in der Nähe von Dungstätten (Misthaufen) befanden und bei starkem Regen das Oberflächenwasser in das Brunnenwasser laufen konnte. Der Lehrer Herr Kuno bestätigte, dass bei starkem Regen das Wasser trübe wurde. Obwohl Bergneustadts Bürgermeister Eigen darauf hinwies, dass noch kein Fall von Typhus aufgetreten sei und sogar drei Paare ihre Goldhochzeit gefeiert hätten, ließ Dr. Wolf nicht locker. Am 27.05.1904 schaltete sich die „Königliche Regierung zu Cöln“ ein und schickte Baurat Werneburg

und Landrat Kirchstein am 10.06.1904 zur Ortsbesichtigung nach Bergneustadt. Der Weg zum Hackenberg war steil, deshalb konnten die Herren nur zu zweit mit leichten Pferdewagen gefahren werden.

Bei der erneuten Brunnen-Besichtigung kam man zu dem Schluss, dass eine zentrale Wasserversorgung der einzige vernünftige Weg sei, dieses Problem zu lösen. Bürgermeister Eigen wurde aufgefordert, einen Antrag auf „Provinzialbeihilfe“ zu stellen. Zur Besprechung der Wasserleitung wurden alle Bürger in die Gaststätte Ernst Hollmann zu Hackenberg eingeladen. Erst im Januar 1907 wurde eine „Wasserleitungs-Genossenschaft Hackenberg-Leienbach“ gegründet. Es waren 34 Hausbesitzer anwesend,

## GESCHICHTE UND ENTWICKLUNG



wovon 3 Bürger in den Vorstand und 3 Bürger in den Aufsichtsrat gewählt wurden. Gewählt wurde durch Zuruf, wogegen von keiner Seite aus Widerspruch eingelegt wurde.

Diese Genossenschaft plante und baute dann ein Bassin mit Pumpe in den Berghang am Rengsearm der Aggertalsperre in der Nähe des früheren Bootshauses der Fa. Dr. Hermann Müller. Von dort wurde das Wasser in einen kleinen Hochbehälter am Ende der heutigen Straße „Zum Beuel“ gepumpt und verteilte sich dann über eine Wasserleitung in die Wohnhäuser. In den Jahren 1908/1909 hatten die BewohnerInnen von Hackenberg und Leienbach endlich fließendes Wasser in ihren Häusern.

Diese Wasserversorgung hat ca. 50 Jahre gute Dienste geleistet. Der Sommer 1947 war sehr trocken, und die bisherige Wasserversorgung gab nicht mehr genügend Wasser her, sodass die alten Brunnen zur Ergänzung wieder mitbenutzt werden mussten. Als dann die Genkeltalsperre und das Wasserwerk Erlenhagen gebaut wurden, entschied man Mitte der 50er Jahre, sich an das neue System anzuschließen. Neue Wasserleitungen und Hochbehälter, die mit dem städtischen Wassernetz verbunden wurden, versorgen heute die Häuser mit gutem Trinkwasser. Auch in trockenen Sommern gibt es keine Versorgungsprobleme mehr.

### MUSIKVEREINE UND THEATERVEREIN MAIGLÖCKCHEN

Ab 1925 findet man in den Protokollen des Turnvereins, der Freiwilligen Feuerwehr und des Männergesangsvereins Hinweise auf die Existenz einer Schalmekapelle sowie einer Knüppelchenkapelle. Es ist anzunehmen, dass beide Kapellen in die Freiwillige Feuerwehr eingegliedert waren. Wie lange sie bestanden haben, ist jedoch nicht bekannt.

Ebenfalls geht aus den Protokollen des Turnvereins, der Freiwilligen Feuerwehr und des Männergesangsvereins in den Jahren zwischen 1922 und 1933 die Existenz des Theatervereins Maiglöckchen hervor. So fanden regelmäßige Zusammenkünfte statt, ein Name wurde festgelegt und Verantwortliche für Kostüme, Requisiten und auch für die Proben wurden gefunden.



ANSTECKNADEL DES TH. V. DEM THEATERVEREIN MAIGLÖCKCHEN HACKENBERG

## ELEKTRISCHE ENERGIE FÜR DEN HACKENBERG

Seit 1912 führten die BewohnerInnen von Hackenberg und Leienbach einen Kampf mit der Stadt, um die begehrte Elektrizität für ihre Ortschaften erhalten zu können. Am 20.08.1919 wandten sich die BewohnerInnen erneut mit einem Schreiben an die Elektrizitätskommission. Der Stadt wurde mitgeteilt, dass ihr eine Anleihe von 20.000 Reichsmark für eine Licht- und Kraftanlage zur Verfügung gestellt wird. Am 16.10.1919 überwiesen die Bürger der beiden Ortschaften 9.680,00 Mark, sodass der Rest von der Stadt zur Verfügung gestellt werden musste. Die Stadt kaufte das Material ein, und unter der Leitung eines Sachverständigen wurde das Netz fertiggestellt. Über eine Leitung aus dem Aggertal und einen Transformator wurde der Strom in das Niederspannungsnetz der beiden Orte eingespeist. Im Juni 1920 waren 40 Häuser in Hackenberg und 14 Häuser in Leienbach an das Stromnetz angeschlossen.

## DER STADTTEIL HACKENBERG BEHEBT DIE WOHNUNGSNOT

Genau genommen sind es damals die beiden bäuerlichen Siedlungskerne Hackenberg und Leienbach gewesen, die die Stadtväter in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts ausgewählt hatten, um die Wohnungssituation der Stadt Bergneustadt nachhaltig zu verändern. Nach dem Zweiten Weltkrieg lebten in etwa 50 Häusern

knapp 250 BewohnerInnen. In Bergneustadt herrschte, wie in fast allen Städten Deutschlands, extreme Wohnungsnot.

Zunächst entstanden Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre die Siedlungsprojekte „Sonnenkamp“ und „Zum Knollen“ mit jeweils 30 Zweifamilienhäusern.

## EIN DEMONSTRATIVBAUVORHABEN MIT FOLGESCHÄDEN LINDERT DIE WOHNUNGSNOT

Bereits 1952 wurde in Bergneustadt die GeWoSie gegründet, und die Stadtväter beschlossen einen „Zehn-Jahres-Aufbauplan“ und ein „Demonstrativbauvorhaben Stadtteil Hackenberg“ mit vier Bauabschnitten. Es war der damalige Zeitgeist, das „Wirtschaftswunder“ und der Glaube, dass es immer so weiter geht. Die Stadt Bergneustadt nahm an, dass in wenigen Jahren 20.000 und bald auch 30.000 Menschen in Bergneustadt arbeiten und leben würden.

Es sollten „familiengerechte“ Wohnungen geschaffen werden, und die Planer waren fester Überzeugung, dies mit dem kostensparenden Typ hoher Häuser und rationeller Planung zu schaffen.

So entstand ein „Demonstrativbauvorhaben“ nach dem Vorbild vieler „Trabantstädte“ der Großstädte. Die Industrie hatte ebenfalls großes Interesse, da sie dringend Arbeitskräfte für die „größte Industriekleinstadt in NRW“ benötigte.

Das Demonstrativbauvorhaben stand an zweiter Stelle auf einer Liste mit fünf Siedlungsgebieten gigantischen Ausmaßes, die sicherstellen sollten, dass ein ungestörtes wirtschaftliches Wachstum durch zuwanderungswillige Arbeitskräfte stattfinden konnte. Damals bot Bergneustadt 9.000 Arbeitsplätze bei 11.000 Einwohnern.

Es sollte also schnell gehen. Hackenberg wurde als reine Schlafstadt geplant und gebaut. Als die ersten Menschen einzogen fehlte die komplette Infrastruktur und sogar planerisch waren größte Fehler unterlaufen, da noch nicht einmal die Bebauungsflächen dafür vorgesehen waren. Den Menschen wurde viel zugemutet.

Wie sehr sich die Planer doch täuschten ... Hackenberg sollte einmal bis zu 11.000 Menschen versorgen.



## DAS OBERBERGISCHE DORF WIRD ZUM SCHMELZTIEGEL DER NATIONEN ...

Anfang der 70er Jahre lebten noch knapp 2.000 ausländische Mitbürger in Notunterkünften in Bergneustadt, welche zum größten Teil durch oder mit Hilfe der GeWoSie gebaut sowie betrieben wurden. Der ehemalige Stadtdirektor Dr. Rothe wollte noch 2.000 weitere Wohnungen bauen, um den Bedarf der Industrie an Arbeitskräften zu decken.

Die 1.000 Wohnungen des Ausbau Hackenberg I waren zum Großteil durch die GeWoSie errichtet. Bereits damals wehrte sich die GeWoSie gegen weitere Bauvorhaben. Aufgrund dieser Weigerung hatte die Stadt die verhängnisvollen Folgeaufträge an die Bremer Treuhand vergeben, mit den bekannten Folgen. So wurden in den nächsten Jahren dann überwiegend nur noch Ein- und Zweifamilienhäuser von Spätaussiedlern gebaut. Das „Demonstrativbauvorhaben“ war gescheitert. Hackenberg III und IV wurden nicht mehr realisiert.

Mit dem Bebauungsgebiet Eichenfeld wollte man Ende der 90er Jahre eine Strukturverbesserung bewirken. Es wurden nur noch

*Ein vergleichender Blick auf die Wohnlandschaft in den 70er Jahren und heute*



Eigenheime genehmigt. Auch hier waren es überwiegend Spätaussiedler, die ein Mehr- generationenhaus bauten.

Hackenberg hatte nun 3.500 Einwohner.

Von 1966 bis 1973 explodierte die Einwohnerzahl um 3.000 Menschen! Neben der unterschiedlichen sozialen Herkunft und den Spätaussiedlern prägten vor allem die Zuwanderer aus mehr als 40 Nationen und allen Religionen das Bild des Stadtteils. Das oberbergische Dorf beherbergte mit der Zeit „Menschen aus allen Ländern“. Natürlich hat es viele Probleme, soziale Spannungen, vor allem negative Zuschreibungen von außerhalb gegeben, aber der Stadtteil hat mit der Zeit daraus eine Stärke entwickelt – „da ist etwas zusammengewachsen“.



## GEWOSIE BERGNEUSTADT

*Nach den ungeheuren Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs fehlte vielen Menschen ein Dach über dem Kopf. Der wirtschaftliche Niedergang der Kriegszeit, Kriegszerstörungen sowie Flüchtlings- und Vertriebenenströme hatten zu einer Wohnungsnot nie gekannten Ausmaßes auch in Bergneustadt geführt.*

*In Wohnbaracken und Notunterkünften mussten sich häufig mehrere Familien den wenigen Wohnraum teilen. Die Stadtverwaltung versuchte zu helfen, doch es fehlte am Geld. Mit Tatkraft machten sich einige, an das ursprünglich genossenschaftliche Denken anknüpfend, daran, die Wohnungsnot zu lindern.*

*Selbsthilfe, Selbstbestimmung, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung, das waren die tragenden Säulen. Nur gemeinsam war man stark, konnte man etwas bewegen und erreichen. So wurde im Februar 1952 die GeWoSie, die Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft eG, in Bergneustadt gegründet.*

*Bereits im September 1968 konnte man dann in einem großen Kreis geladener Gäste die Vermietung der 1.000sten Wohnung in der Breslauer Straße feiern. Bei dieser Gelegenheit erfuhren viele Bürger der Stadt, dass jede zweite Bergneustädter Familie in einer von der Genossenschaft gebauten Wohnung lebt.*



Die Bilder oben zeigen die Jugendherberge auf dem Hackenberg in einer Reise durch die Zeit



Die Ecke "Schöne Aussicht – Sonnenkamp" in den 70er Jahren und heute

## DIE BÜRGER WEHREN SICH ...

Schon 1966 wehren sich die ersten Hackenberger Bürger und zweifeln die Notwendigkeit von Hochhäusern an. Die „familienfeindliche Bauweise“ wurde angegriffen und auf die Zerstörung des Landschaftsbildes hingewiesen. Bezeichnend auch die Tatsache, dass die Pläne der Öffentlichkeit erst vorgestellt wurden, als bereits zwei Häuserbauten das vierte und fünfte Stockwerk erreicht hatten.

Ein schwerer Unfall von fünf Kindern alarmierte den „Arbeitskreis Junge Familien“. Sie wiesen in einem offenen Brief darauf hin, dass 700 Kinder auf dem Hackenberg leben, ohne Spielplätze, Bolzplätze, Kindergärten und Jugendeinrichtungen.

Es folgten einige Bürgerversammlungen der Parteien mit ca. 100 teilnehmenden Bürgern, die intensiv die Auswirkungen des „Großbauvorhabens“ diskutierten. Insbesondere die Frage nach sozialen Einrichtungen, Einrichtungen für die fast 1.000 Kinder und Jugendlichen und die vielen älteren Menschen wurde gestellt. Aber auch, ob auf Dauer für die angeworbenen Menschen aus dem Ruhrgebiet und dem Ausland genügend Arbeitsplätze zur Verfügung stehen würden. Die BewohnerInnen hatten Angst um die Höhe der Mieten und die Entwicklung ihrer in Wohnsilos aufwachsenden Kinder. Es wurde die „Bandenbildung“ von Jugendlichen beobachtet und die Einschaltung von Psychologen und Soziologen gefordert. Als ein Ergebnis dieser Bewohnerinitiativen wurde ein Soziologe beauftragt, eine sozio-ökonomische Begleituntersuchung zu erstellen.

In der Folge dieser Studie und den Bemühungen von BewohnerInnen und Stadtverordneten entstanden 1974/75 die ersten beiden Kindergärten. Die Kindergärten entstanden auch maßgeblich auf Betreiben der GeWoSie. So unterhält die hundertprozentige Tochter der GeWoSie, die BVG mbH seit 1997 das Gebäude des Kindergartens Ackerstraße in Eichenfeld mit wechselnden Betreibern. Die Nachbesserung von Spiel- und Bolzplätzen wurde gefordert und teilweise auch umgesetzt.

Die Studie forderte auf, den „Reimerschen Hof“ zu einer Begegnungsstätte auszubauen. Dieser wurde allerdings 1973 in einer Nacht- und Nebelaktion abgerissen, und die Stadt erklärte, dass sie für Umbau und Betrieb keine Mittel gehabt hätte.

Trotz der Ergebnisse der Studie und der Vorhersage sozialer Problemlagen wurde mit der CDU und FDP mehrheitlich beschlossen, den Bebauungsplan Hackenberg II mit dann insgesamt 10.000 Einwohnern und einigen 14-geschossigen Häusern umzusetzen.

Fast gleichzeitig teilt die GeWoSie der Öffentlichkeit ihre Sorge um eine Überproduktion von Sozialwohnungen mit, die sich in den Folgejahren bestätigt und im neuen Jahrtausend sogar die Forderung nach dem Abriss von Häusern aufkommen lässt.

Die Bilder rechts zeigen die Ecke „Seutenstraße“ und den Blick auf die „Nordhelle“ sowie „Schöne Aussicht“ heute und Anfang der 80er Jahre

„ Die GeWoSie als dominierende Gestalterin der Hackenberger Wohnlandschaft. “



## VIELE KINDER UND MENSCHEN ALLER LÄNDER ...

Hackenberg wurde ein Stadtteil der vielen Kinder. In Hackenberg lebten 1972 mehr als 36 % Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (Stadtgebiet 27 %). In den Kindergärten und der Grundschule ist täglich erkennbar, dass viele der Kinder Zuwanderer und Übersiedler sind.

So lebten 1982 im Stadtteil Hackenberg 890 ausländische Staatsangehörige, etwa

26 %. Die seit 1975 stark steigende Zahl an Übersiedlern aus Russland und Osteuropa stellte eine weitere Zuwanderung dar. Sprachprobleme und Unterschiede der Religion und des Alltagsverhaltens stellten den Stadtteil vor eine große Herausforderung, an der er fast gescheitert wäre. Zu Beginn der achtziger Jahre ist ein Tiefpunkt in der Stadtteilentwicklung, aber auch der Wendepunkt festzumachen.

## DER STADTTTEIL HILFT SICH SELBST UND GEHT IN DIE OFFENSIVE

Aus den ersten Protestaktionen gegen das „Demonstrativbauvorhaben“ entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte eine „Eigeninitiative“. Der Aktionskreis „Junge Familien“, die Stadtverordneten, die GeWoSie, der TV Hackenberg, die Kirchen, Kindergärten und Schulen sorgten für „Wohnumfeldverbesserungen“. Insbesondere die Situation der Kinder motivierte und fand Ausdruck in gemeinsamen Aktionen. Bis die ersten Verbesserungen jedoch wirkten, hat es einen langen Atem erfordert, und viele BewohnerInnen haben sich auch enttäuscht zurückgezogen. Natürlich rächten sich die Planungsfehler, es folgte

der soziale Abstieg, und der Stadtteil bekam zunehmend einen schlechten Ruf. Vorurteile verfestigten sich und bewirkten manchmal, dass sich Teile der Bevölkerung auch so verhielten, wie sie beurteilt wurden. Aber es entwickelte sich auch eine Gegenkraft. BewohnerInnen wollten die Situation nicht einfach hinnehmen und machten sich auf den Weg, die Lebensbedingungen zu verändern.



### HACKI

*Hacki – der lustige Hackenberger Schülerexpress – eine Schülerzeitung der Gemeinschaftsgrundschule Hackenberg.*

*Besonders kritisch setzten sich die jungen Schüler mit der Spielfeldsituation auf dem Hackenberg auseinander und belegten das durch 11 Fotografien. Dies sollte ein Anstoß für die Erwachsenen sein, sich einmal dieser Frage anzunehmen!*





29. Mai 1976

Einweihung Verkehrsparcours  
an der GGS Hackenberg



Oktober 1980

Einweihung Pfadfinderheim u.  
Feier zum 30-jährigen Bestehen



August 1982

Ferierspaßaktion:  
Bau- und Abenteuerspielplatz



14. November 1984

Richtfest der  
Begegnungsstätte Hackenberg



September 1987

Spielplatzzeröffnung  
anlässlich des Stadtteilstes

Viele zunächst nur für sich, in der eigenen Wohnung, vielleicht in der Hausgemeinschaft, manche im Kindergarten, der Grundschule oder im Verein und in der Kirche, und sie begannen, dem Stadtteil Leben und Wärme einzuhauchen. Frauenkreise engagierten sich um die vielen „Alten“. Die Pfadfinder bauten in Eigenleistung ein Jugendfreizeitheim. Die Schützenkompanie brachte den „rheinischen Frohsinn“ in den Stadtteil. Einige begannen über den Tellerrand hinaus zu denken und zu handeln. Die Direktoren der Grundschule Klöckner und Beucher „öffneten“ die Grundschule. Endlich, 1979, beauftragte die Stadt Bergneustadt den Sozialarbeiter Michael Klaka mit dem Aufbau einer

Sozialarbeit im Stadtteil Hackenberg. Die Gründung eines Vereins der Freunde und Förderer eines Bürgerhauses/Begegnungsstätte Hackenberg mündete 1985 in die Eröffnung der Begegnungsstätte Hackenberg und des Vereins für soziale Dienste, einem erfolgreichen Projekt gegen Jugendarbeitslosigkeit. Mit professioneller Unterstützung der Sozialarbeiter Gitta Esch und Michael Zwinge entwickelte sich ab 1985 eine soziale Gemeinwesenarbeit für und durch die BewohnerInnen mit Stadtteilgespräch und Stadtteilstes und der Stadtteilzeitung Hackenberg Aktuell. Der Stadtteil entwickelte eine Identität und begann, mit seinem negativen Image aufzuräumen.

## DIE BEGEGNUNGSSTÄTTE SCHAFFT TREFFPUNKTE, WILL GRENZEN ÜBERWINDEN UND GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN!

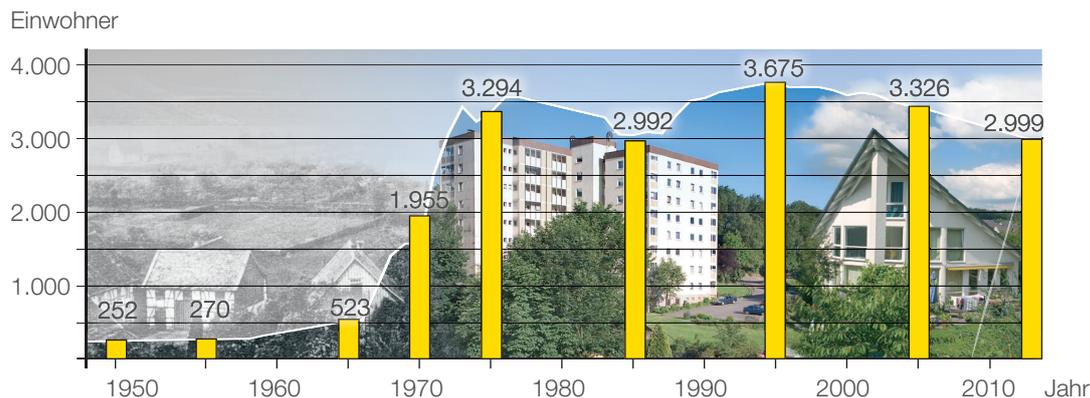
Als städtische Einrichtung stellt sich die Begegnungsstätte in den Dienst des Stadtteils und will mit Kontinuität und Verlässlichkeit Vertrauen bilden und die Menschen hier erreichen. Kinder und Jugendliche bilden den Schwerpunkt der Tätigkeit. Sie bietet Hilfen zur Bewältigung des Alltagslebens und zur Konfliktberatung. Die Gemeinwesenorientierung gewinnt Partner und gründet bzw. fördert die Zusammenarbeit im Stadtteil. Hackenberg gewinnt an Profil und macht zunehmend positive Schlagzeilen.

Feste und Feiern, Kurse und Sitzungen, für Anonyme Alkoholiker und Türk Danis, für die Parteien, das Kreisjugendamt und für Spielgruppen und Initiativen zur Verfügung. Sie schließt eine wichtige Infrastrukturlücke des Stadtteils. Mit Veranstaltungen wie Stadtteilstes, Weltkindertag, dem Auftakt zum Stadtgeburtstag, den Rocknächten, den Wochen der Internationalen Begegnungen oder dem Forum zur Jugendarbeitslosigkeit entwickelt sich eine „Stadtteilkultur“.

Die Begegnungsstätte wird zum Bindeglied der Kulturen und Gruppen, baut Vorurteile ab. Als Versammlungsstätte steht sie für

Die Begegnungsstätte wird zum Treffpunkt von Jung und Alt, ist Ausgangspunkt vieler Initiativen und Entwicklungen.

## DIE ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHLEN



## EIGENTUM SCHAFFT BINDUNG

In den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts belegte eine hohe Fluktuation der Mietverhältnisse, dass viele Menschen den Stadtteil möglichst schnell wieder „verlassen“ wollten.

Die GeWoSie meldete schon 1974 eine Überproduktion von Sozialwohnungen, und 1983 standen 100 Wohnungen leer. Sie mahnte die Förderung des Wohnungseigentums an, und letztendlich beschloss der Stadtrat zu Beginn der 80er Jahre den Bebauungsplan „Eichenfeld“, der nur noch Eigenheime vorsah, und beabsichtigte damit eine Strukturverbesserung des Stadtteils als ein Gegengewicht zur Hochhausbebauung auf dem Hackenberg. Das „Demonstrativbauvorhaben“ war gestoppt.

## EIN STADTTEIL ERWIRBT SOZIALE KOMPETENZ

In den letzten 40 Jahren hat der Stadtteil viele soziale Probleme erlebt, hinter denen sowohl persönliche Schicksale als auch die Benachteiligungen einzelner Gruppen stehen oder die Diskreditierung des ganzen Stadtteils in der Öffentlichkeit.

Lange Zeit mussten die BewohnerInnen sich selbst helfen und Vielen stand der Stadtteil zunächst ohnmächtig gegenüber. Schließlich entwickelten sich Kräfte, fanden sich Personen, die die Herausforderung annahmen. In allen Lebensbereichen musste sich auf die besondere Situation des Stadtteils eingestellt werden. Die Kirchengemeinden mussten ein Gemeindeleben entwickeln, die Vereine sahen sich neuen Mitgliedern gegenüber, die eingebunden werden wollten. Insbesondere Kindergärten und die Schule mussten und müssen bis heute Sprachbarrieren und religiöse und kulturelle Unterschiede aufarbeiten. Die Verantwortlichen, die professionellen und ehrenamtlichen Mitarbeiter, aber auch die BewohnerInnen als Nachbarn, als Eltern in der Schule oder als Kollegen am Arbeitsplatz haben begonnen, soziale Kompetenz zu entwickeln und anzueignen.

In Verbindung mit der Umwandlung von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen erhöhte sich der Anteil der Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt im Stadtteil Hackenberg planten. Diese Bindung an den Lebensraum bewirkte eine weitere positive Veränderung im Stadtteil, das Engagement der BewohnerInnen verbesserte sich weiter. So übernehmen die Menschen z. B. in den „Fördervereinen“ zunehmend Verantwortung für Kindergärten und Schule oder in den Kirchengemeinden.

Das Bedürfnis, das Wohnumfeld zu verbessern, wird größer. So findet z. B. die „Initiative für Tempo 30 im Stadtteil“ eine große Unterstützung in der Bevölkerung.

Unterstützt durch die Sozialarbeit ist eine Kraft entstanden, die heute auf vielen Ebenen wirkt und den Stadtteil nach vorne gebracht hat. Dies wird auch zunehmend in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen und hat die Position des Stadtteils in den Entscheidungsgremien von Stadt und Kreis gestärkt.

Durch diese Kraft ist es dem Stadtteil gelungen, vielen gesellschaftlichen Ereignissen (Zuwanderung, Asylproblematik) und negativen Entwicklungen (Arbeitslosigkeit, wirtschaftlicher und sozialer Niedergang ganzer Bevölkerungsgruppen) zu begegnen und auch Antworten zu finden.

Einiges ist noch ungelöst und unbefriedigend, manches steht noch bevor (Alterung des Stadtteils), dennoch hat sich der Stadtteil positiv entwickelt und steht anderen „gewachsenen“ und bevorzugten Stadtteilen gleich.

## HACKENBERGER KLÖNABEND ERLEBT KLEINE SENSATION!

*Drei bis vier Mal im Jahr lädt der TV Hackenberg 1891 e. V. zum Klönabend in Niggemanns Scheune. Der TVH Ältestenrat macht sich immer wieder große Mühe, mit selbstgebackenem Brot, und Hausherr/-in und Gastgeber/-in Ilse und Lutz Schmidt begrüßen die Gäste und schenken Getränke ein.*

*Am ersten Klönabend im Jahr 2009 hatte Ilse Gomann einen tollen Gedanken, und groß war die Überraschung, als sie die Fahne des Hackenberger Männergesangsvereins von 1911 in die Obhut des „Hackenberger Heimatmuseum“ übergab. Die Fahne wurde 1924 in Köln hergestellt und ist den Hackenberger Ehrendamen gewidmet. Lutz Schmidt war sprachlos und richtete in der Scheune einen besonderen Aufbewahrungsort für die Fahne und das Zubehör ein.*



*An einem weiteren Abend überraschte Karl Wilhelm Görg die Anwesenden mit einem Kupferstich des „Hackenberger Wappens“, den der Vater von Hans Helmut Mertens angefertigt hatte. In früherer Zeit zierte das Wappen auch die Fassade der Gaststätte Görg. Das Wappen*



*besteht aus drei Brennnesselblättern, eine Bedeutung ist nicht überliefert.*



## STADTEILERNEUERUNGSPROJEKT HACKENBERG – EIN STADTTEIL ERFINDET SICH NEU

Planungen vom Büro WÜND-  
RICH Landschaftsarchitekten  
(Breslauer Platz, Grünfläche an  
der Feuerwehr, Spiel- und Park-  
band entlang der Mietergärten)

Mit großem Engagement ist im Jahr 2011 das Handlungskonzept für die Stadteilerneuerung des Hackenbergs gemeinsam mit den BewohnerInnen erarbeitet worden. Erfreulicherweise hat die Stadt trotz schwieriger Finanzlage eine Förderung des Projekts durch das Land NRW und die Bundesregierung erreicht. Damit war 2013 der Weg für die Umsetzung des Konzepts frei.

### Förderung durch das Programm „Stadtumbau West“

Das Förderprogramm „Stadtumbau West“ unterstützt Städte und Gemeinden bei Projekten, die dazu beitragen, das Image, die Wohn- und Lebens- sowie die Vermietungssituation zu verbessern. Nach intensiven Abstimmungen zwischen Stadt, Kämmerei und Bezirksregierung wurde für den Hackenberg ein Maßnahmenpaket „geschnürt“, das Projekte für die Bereiche Wohnen, Grün- und Freiräume, Infrastruktur und Image vorsieht.

### Umsetzung durch das Quartiers- und Projektmanagement

Die Umsetzung der Maßnahmen bedeutet eine Menge Arbeit für die Stadt. Im Rahmen eines Quartiers- und Projektmanagements werden die Stadt und Akteure im Stadtteil unterstützt von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH aus Köln. Das Quartiers- und Projektmanagement initiiert und moderiert Gespräche mit den Akteuren, motiviert und unterstützt Eigentümer bei Sanierungsvorhaben und leitet die Arbeitsgruppen der BewohnerInnen.

### Sanierung des Wohnungsbestands

Eines der wichtigsten Anliegen des Projekts ist, den in die Jahre gekommenen Wohnungsbestand zu erneuern. Die Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft eG (GeWoSie) in Bergneustadt hat sich als erstes Wohnungsunternehmen bereit erklärt, mit der Sanierung der Bestände im Jahr 2014 zu starten. In mehreren Bauabschnitten werden die Fassaden energetisch saniert, Fenster ausgetauscht und Eingangsbereiche neu gestaltet. Durch Spiel- und Sitzbereiche sowie durch neue Wege wird auch der gesamte Außenbereich neu gestaltet; das Miteinander der Nachbarn soll durch Kommunikationsplätze gestärkt werden.

### Grünes Spiel- und Parkband am Leienbach

Ein zentrales Projekt ist das grüne Spiel- und Parkband am Leienbach. Durch die Neugestaltung des Weges entlang des Bachs ist eine sichere Fußwegeverbindung von der Grünfläche an der Feuerwehr bis hin zu den Mietergärten entstanden. Der Weg ist mit seinen Sitz- und Spielmöglichkeiten ein gerne genutzter Aufenthaltsort im Grünen.



Grünfläche an der Feuerwehr mit Sitzstufen zum Leienbach

## INFOS

### Quartiers- und Projektmanagement Hackenberg

c/o Stadt- und Regionalplanung  
Dr. Jansen GmbH  
Tel. 0221 940720  
info@stadtplanung-dr-jansen.de



Spielgeräte in Karottenform entlang des Leienbachs



*Der neue Breslauer Platz mit dem Tisch der Generationen, der Bücherzelle und Spiel- und Sitzmöglichkeiten*

## Der Breslauer Platz – vom Parkplatz zur neuen Mitte

Im Herzen des Stadtteils liegt der Breslauer Platz. Im Jahr 2015 wurde der ehemalige Parkplatz zu einem Ort des Treffpunkts und der Kommunikation umgestaltet. Heute lädt der Breslauer Platz zum Sitzen und Verweilen ein und ist vielfältig nutzbar, z. B. als Markt- und Veranstaltungsort.

## Weitere Projekte

Ebenfalls noch im Jahr 2015 wird die BGS erneuert. Neben dem Innenausbau wird auch das Außengelände saniert. Herzstück ist eine neue Hütte zum Sitzen, Treffen und Grillen. Auch der Schulhof wird neu gestaltet, und am Stenberg entstehen eine Bikeanlage und ein Beachvolleyballfeld. Für die nächsten Jahre sind weitere Projekte geplant, zum Beispiel ein großer Park als kommunikative Bewegungs-, Grün- und Spiellandschaft für alle Generationen. Bei der Planung der Projekte können sich alle Interessierten einbringen.

## Arbeitsgruppe „Image und Identität“: Ein neues Image für den Hackenberg

Eine Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern arbeitet aktiv daran, das Image des Stadtteils zu verbessern. Seit Oktober 2014 trifft sich die Arbeitsgruppe dazu in regelmäßigen Abständen. So wurde z. B. eine Fotoaktion „Wir sind Hackenberg“ organisiert, das neue Logo für den Stadtteil Hackenberg entworfen und die hier vorliegende Broschüre erarbeitet.

## Damit es schön bleibt - Vergabe von Patenschaften

Ziel des Projekts Hackenberg ist nicht nur die Erneuerung des Stadtteils, sondern auch die nachhaltige Pflege des Geschaffenen. So wurden z. B. für einzelne Teilflächen, Spielgeräte oder Sitzgruppen Patenschaften vergeben. Auch in Zukunft werden helfende Hände gebraucht, damit es dauerhaft schön bleibt im Stadtteil: Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei der Stadt oder dem Quartiers- und Projektmanagement.

Die Stadterneuerungsmaßnahme soll ca. 2020 abgeschlossen werden. Wir hoffen, den Hackenberg in diesem Zeitraum als familienfreundlichen und urbanen Stadtteil für ein Leben von Klein bis Groß zu stärken.



*Spielgerät auf der Grünfläche an der Feuerwehr*



24. November 2014

*Spatenstich für das Spiel- und Parkband Leienbach*



10. Mai 2015

*Eröffnungsfest Grünfläche an der Feuerwehr*



10. Mai 2015

*Eröffnung des neuen Tores in der Breite Straße*



10. Mai 2015

*Spielgeräte Feuerwehr*



13. Juli 2015

*Einweihung der Bücherzelle am Breslauer Platz*



# HACKENBERG

hoch.hinaus.

## WOHNEN UND LEBEN So lässt sich's leben

### GEWOSIE:

*Der intensive Bezug der GeWoSie zum Hackenberg zeigt sich über die Jahre hinweg immer wieder in der Unterstützung von Projekten zur Aufwertung des Stadtteils. So beteiligt sich die Genossenschaft auch am Stadteilerneuerungsprojekt Hackenberg, zu dem im November 2014 der erste Spatenstich gesetzt wurde. Der Stadtteil soll ein völlig neues Gesicht bekommen und grüner, familienfreundlicher und offener gestaltet werden.*

„Wir sind auf dem besten Weg, aus einem Ortsteil, der leider nie den besten Ruf hatte, einen florierenden Stadtteil zu machen.“  
(Bürgermeister Wilfried Holberg)

### INFOS

#### GeWoSie

Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft eG in Bergneustadt  
Am Klitgen 3  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 9485-0  
Fax 02261 9485-19  
info@gewosie-bvg.de  
www.gewosie-bvg.de

### VOM WEILER ZUM FLORIERENDEN STADTTEIL

Der Stadtteil Hackenberg bildet die bundesdeutsche Siedlungsgeschichte mit fast all ihren Wohnformen ab.

Folgen wir den Heimatforschern Heinz Niggemann und Klaus Flick, so hatte Bergneustadts Stadtgründer „Amtmann Rutger“ zuvor im Weiler „Haikenbergh“ Quartier bezogen. Später soll sogar eine „Burg“ in der Hochmulde errichtet worden sein. Über Jahrhunderte prägten die Weiler Hackenberg und Leienbach das dörfliche Siedlungsbild mit zuletzt 50 Häusern und Gebäuden.

Der Ausgang des zweiten Weltkriegs, die damit verbundenen Flüchtlingsströme und das Wirtschaftswunder der 50er Jahre brachten die ersten „Fremden“ nach Hackenberg. Als Nebenerwerbsiedlungen entstanden die Straßen „Sonnenkamp“ und „Zum Knollen“ mit Einfamilienhäusern, Einliegerwohnungen, einem „Stall“ für Hühner und Schweine und ca. 1000 qm Land für Kartoffeln und Gemüse.

Die GeWoSie hatte die von der Stadt gestellte Aufgabe übernommen und förderte genossenschaftliches Bauen, z. B. in der Liegnitzer Straße und Löhstraße mit Eigenheimen und Reihenhäusern.

Dann kam 1966 der Startschuss für das „Demonstrativbauvorhaben“. In kürzester Zeit entstanden 15 achtgeschossige und 50 drei- oder viergeschossige Wohnhäuser in verdichteter Bauweise. Neben GeWoSie und der NWDS (später Bremer Treuhand, heute Gagfah) gab es einige Privatinvestoren und heutige Eigentümergemeinschaften.

Nach dem Scheitern des Demonstrativbauvorhabens wurde eine Siedlungsgesellschaft für Aussiedler im Seutengrund tätig und die Stadt Bergneustadt beschloss das Bebauungsgebiet Eichenfeld. Ein- und Zweifamilienhäuser prägen das Bild dieser Bautätigkeiten.

Der Stadtteil Hackenberg bietet heute Möglichkeiten für fast alle Wohnformen und Wohnsituationen. Es gibt ein breites und preisgünstiges Wohnangebot. Das betrifft nicht nur den Mietbestand, auch stehen immer wieder attraktive Eigentumswohnungen, Einfamilienhäuser und auch hochwertige Wohnhäuser und Baugrundstücke zum Verkauf.

Der Stadtteil Hackenberg bietet nach mehr als 40 Jahren nun ein umfangreiches Potential an Bausubstanz, das umgestaltet und erneuert werden muss. Der demografische Wandel mit deutlichem Bevölkerungsrückgang und der geschwächte Wirtschaftsstandort Bergneustadt erfordern einen Umbau und die notwendige Modernisierung des Stadtteils Hackenberg. Seit 2014 setzt hier das Stadteilerneuerungsprojekt Hackenberg an.



## 2 GEWOSIE

Seit mehr als 60 Jahren vor Ort in Bergneustadt

Im Februar 1952 wurde die GeWoSie, die Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft eG in Bergneustadt, ins Leben gerufen. Inzwischen sind mehr als 60 Jahre seit dem Gründungstag vergangen.

In den 70er Jahren lebte jede zweite Bergneustädter Familie in einer von der Genossenschaft gebauten Wohnung und in den 80er Jahren wurde jede 3. Wohnung in Bergneustadt durch die GeWoSie gebaut oder betreut. Im Eigentum der Genossenschaft befanden sich zeitweise 166 Häuser mit 1.440 Wohnungen. Mittlerweile hat sich der Bestand durch Rückbau und Verkauf etwas reduziert.

War es in den 50er und 60er Jahren die Wohnungsnot, die es zu beseitigen galt, so stehen in der heutigen Zeit nach einem Einwohnerrückgang und gestiegenen Anforderungen an Ausstattung, Lage und Beschaffenheit der Wohnräume Modernisierung und Erneuerung auf dem Programm. Es gilt individuelle Lebensräume für Familien, Paare und Singles zu schaffen, verbunden mit der erforderlichen Betreuung, die sich schon lange nicht mehr nur auf „Verwalten und Vermieten“ beschränkt.

Als Genossenschaft bietet die GeWoSie noch mehr als nur „Wohnen“. So ist nicht das Streben nach Gewinn die unternehmerische Maxime, sondern soziale Aspekte stehen im Vordergrund. Mit Unterstützung von mehreren Begegnungsstätten werden Veranstaltungen und Freizeiten für Mitglieder organisiert.



„ Schau nur,  
wie verschieden  
die Menschen  
hier leben. „



### 3 ALBUS & SCHINDEL Auf Erfahrung bauen

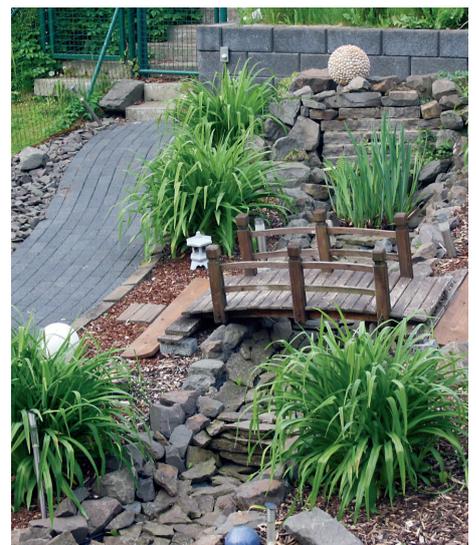
Mit Albus & Schindel hat der Ortsteil Hackenberg einen bereits seit 26 Jahren etablierten, kompetenten, leistungsfähigen und verlässlichen Partner in Sachen „Tiefbau“ direkt vor Ort. Damals hatte sich das Unternehmen aus der Firma von Ferdinand Albus ausgegliedert, der vor 51 Jahren sein Unternehmen gründete. Heute umfasst die Firma sieben Mitarbeiter, acht Baumaschinen und vier LKWs.

Ob Straßen- und Erdbauarbeiten, Kanalbau, Wasserleitungen oder die Gestaltung von Außenanlagen einschließlich der Pflasterarbeiten – mit fundierter Erfahrung, technischem Knowhow und modernsten Maschinen ist das Unternehmen der ideale Anbieter. Durch die zahlreichen ausgeführten Bauprojekte direkt vor Ort hat das Unternehmen aktiv dazu beigetragen, das Bild des Hackenbergs mitzugestalten. So war Albus & Schindel auch maßgeblich am Bau der Sportanlage auf dem Stentenberg beteiligt.

Des Weiteren besteht neben der unternehmerischen auch eine sehr starke familiäre Bindung zum Hackenberg.

### 4 GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU ARMIN KNÜPPEL Partner für Ideen und Wünsche

Die Garten- & Landschaftsbaufirma wurde im Mai 2005 von Armin Knüppel gegründet und ist somit bereits seit 10 Jahren ein kompetenter Ansprechpartner direkt vor Ort.



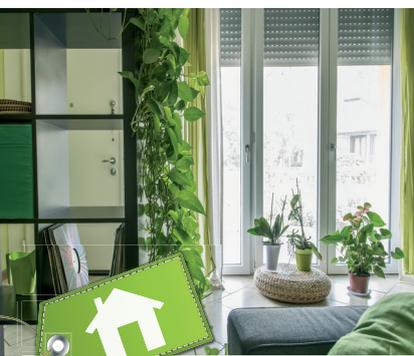
### 1 AGGERENERGIE Energien aus der Natur für ein Leben im Grün

Sie möchten bauen und benötigen einen Hausanschluss für Gas, Strom oder Wasser? Oder Sie wollen einen bereits bestehenden Anschluss verändern? Für Ihre Baumaßnahmen oder deren Planung benötigen Sie eine Auskunft über die Lage der entsprechenden Versorgungsleitungen?

Da der Stadtteil Hackenberg im Versorgungsgebiet der AggerEnergie liegt, finden Sie Ihre Ansprechpartner für solche Fragen bei dem regionalen Energiedienstleister.

Um Ihnen den Umzug nach Hackenberg so leicht wie möglich zu machen, bietet das Gemeinschaftsstadtwerk einen Ratgeber an, in dem Sie zum Beispiel Checklisten für alles finden, woran Sie bei Ihrem Umzug denken müssen. Auch Formulare für Ihre Ummeldung bei Ihrem Energieversorger und viele nützliche Tipps vom Auszug aus Ihrer alten Wohnung bis zum Einzug ins neue Zuhause sind darin enthalten.

Der Umzugsratgeber steht Ihnen auf den Internetseiten der AggerEnergie ([www.aggerenergie.de](http://www.aggerenergie.de)) unter der Rubrik „Umzugservice“ zum Download zur Verfügung.



#### INFOS

#### AggerEnergie GmbH Fragen zum Hausanschluss:

Roland Göttfert  
Tel. 02261 3003 614  
[roland.goettfert@aggerenergie.de](mailto:roland.goettfert@aggerenergie.de)

**Leitungsauskunft:**  
Andrea Helmenstein  
Tel. 02261 3003 246  
[planauskunft@aggerenergie.de](mailto:planauskunft@aggerenergie.de)

#### Garten-und Landschaftsbau

Armin Knüppel  
Am Räschen 28a  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 43680  
Mobil 0170 4832972  
Fax 02261 805961  
[armin.knueppel@online.de](mailto:armin.knueppel@online.de)

#### Albus & Schindel GmbH

Talsperren Straße 19a  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 45049  
[albus.schindel@t-online.de](mailto:albus.schindel@t-online.de)

## 5 ELEKTRO PATRICK SKARNECK Wir planen, reparieren und installieren Elektrotechnik

Für anspruchsvolle Produkte und einen professionellen Service im Bereich Elektrotechnik steht das Unternehmen Elektro P. Skarneck. Egal, ob es sich um einen Neubau, eine Altbausanierung, Kundendienst oder den Aufbau von Industrieanlagen handelt, die Elektroinstallateure kennen sich aus und planen, reparieren und installieren die entsprechende Elektrotechnik.

Der Meisterbetrieb wurde im Jahr 2005 von Patrick Skarneck auf dem Hackenberg gegründet und über die Jahre zu einem Unternehmen mit inzwischen sieben Mitarbeitern

erweitert. Zurzeit sind ein Meister, vier Gesellen, ein Auszubildender sowie eine Bürokraft beschäftigt.

Seit der Gründung wurde die Elektrotechnik vieler Mehrfamilienhäuser, mehrerer Einfamilienhäuser und Industrieanlagen von Elektro P. Skarneck installiert. Dazu zählt unter anderem die „Halle 32“ in Gummersbach und die komplette Sanierung für die GeWoSie des Wohngebiets Kampgarten in Bergneustadt.

Auch auf dem Hackenberg unterstützt der Betrieb die Modernisierung der Wohnhäuser der GeWoSie tatkräftig, um das Allgemeinbild des Stadtteils zu verbessern.



## 6 STEFFEN WERKSHAGE Vielfältige Handwerksarbeiten aus einer Hand

Sind Sie auf der Suche nach Ihrem Traumbad? – Haben Sie es satt, Ihr Geld sprichwörtlich zu verheizen? – Sie wollen keinen Stress, Ärger und Aufwand mit der Koordination mehrerer Handwerker haben? – Dann sind Sie bei Steffen Werkshage genau richtig!

Gegründet wurde das Unternehmen 1997 von Steffen Werkshage. Nun, nach 18 Jahren, ist die Mitarbeiterzahl von einer auf zwölf Personen angewachsen. Ebenfalls hat sich im Laufe der Zeit das Angebot der Gewerke massiv erweitert. Während zunächst nur Arbeiten im Bereich Heizung und Sanitär angeboten wurden, können heute zusätzlich Elektro-, Trockenbau- und Fliesenarbeiten fachmännisch ausgeführt werden. Dies ermöglicht die Herstellung von Komplettwerken in fast allen Wohn- und Arbeitsbereichen.

Die Firma sieht es als Ziel an, für „fast“ alle Wünsche die optimale Lösung zu finden und umzusetzen. Geplant wird nach den Vorgaben des Kunden und während der Ausführung der Arbeiten gibt es nur einen einzigen Ansprechpartner für alle Gewerke.

Der Ortsteil Hackenberg bedeutet für Steffen Werkshage direkte Nähe und gute Erreichbarkeit eines großen Kundenkreises. So kann er als Meisterbetrieb schnell und flexibel auf Wünsche eingehen. Das Aushängeschild der Firma ist hierbau vor allem die Planung und Installation von Wohlfühlbädern. Ein Raum, in dem jeder froh gestimmt den Tag beginnt



und am Abend oder Wochenende entspannen kann.

„Warum ich gerne auf dem Hackenberg wohne“

- „Weil es hier schön ist, ruhig, grüne Umgebung, nette Nachbarn, gute Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte in der Nähe.“ (Waltraut Bockemühl, 65 Jahre)
- „Toller Mikrokosmos wie ruhiges Wohnen, nette Nachbarn, gute Einkaufsmöglichkeiten, gute Busverbindungen.“ (Günther Kressin, 68 Jahre)
- „Weil mein Ehemann schon hier wohnte. Gute Einkaufsmöglichkeiten im Ortszentrum, Wohnen im Grünen.“ (Gertrud Rühmer, 72 Jahre)
- „Viele Freunde, interessante Kirchengemeinde, schöne Lage wie Aggertalsperre, Aussichtsturm, Wald usw.“ (Tabea Irle, 19 Jahre)
- „Ruhige Wohngegend, sonnige Lage, gute Einkaufsmöglichkeiten, nette Nachbarn.“



(Friedhelm Irle, 74 Jahre)

- „Weil es auf dem Hackenberg so schön ist.“
- „Weil ich mit dem Bus alles erreichen kann.“
- „Weil ich zu Fuß zur Aggertalsperre gehen kann.“
- „Gute Wandermöglichkeiten.“ (Gertrud Rühmer, 72 Jahre)

## INFOS

**Elektro P. Skarneck**  
**Elektromeisterbetrieb**  
Sonnenkamp 31  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 479407  
Fax 02261 479408  
p.skarneck@t-online.de

**Steffen Werkshage**  
**Meisterbetrieb GmbH & Co KG**  
Herweg 42  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 48520  
Fax 02261 48582  
info@werkshage.de  
www.werkshage.de



„ Ihr Problem/Ihre Idee –  
unsere Lösung: Wir beraten,  
planen, konstruieren, fertigen,  
montieren, reparieren, warten! „  
(GZM)



## INFOS

### **GZM Gebrüder Zwinge Metallbau GmbH**

Wiesenstraße 19  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 549230  
Fax. 02261 549252  
info@gebr-zwinge.de  
www.gebr-zwinge.de

### **Hausverwaltungen Schreiner**

Löhstraße 8a  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 949000  
Fax. 02261 949001  
info@hv-schreiner.de

## 7 GZM GEBRÜDER ZWINGE Ihr Metallfachbetrieb für Lösungen in Aluminium, Stahl und Edelstahl

Die GZM Gebrüder Zwinge Metallbau GmbH geht auf eine Gründung des Schlossermeisters Heinrich Zwinge und Hans Alfred Paul im Jahre 1966 im elterlichen Wohnhaus auf dem Hackenberg zurück. Zu Beginn des Jahres 1998 fand ein Generationswechsel durch die Übernahme von Wolfgang, Thomas, Georg und Michael Zwinge statt, und das Unternehmen entwickelte sich in 15 Jahren zum vielseitigen Metallbaufachbetrieb.

GZM führt umfangreiche Wartungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden, für Industriebetriebe oder Wohnungsbaugesellschaften durch, um die Funktionsfähigkeit von Tür- und Fensteranlagen, Feststellanlagen sowie Rauchschutztüren zu garantieren. Individuelle Ideen für optisch ansprechende Konstrukti-

onen und Fertigelemente am und im Gebäude der Kunden werden von GZM konstruiert, präsentiert und schließlich gefertigt. So entstehen vielfältige Produkte aus Metall, Stahl, Blech, Schmiedeeisen oder Edelstahl. Auch die Fertigung und Montage von Treppen- und Balkongeländern sowie von Vordächern zählen zum Schlossereibetrieb. Als Unternehmen lebt GZM von der Bereitschaft der Mitarbeiter, die Wünsche und Anliegen der Kunden eingehend zu berücksichtigen.

Der Region des Oberbergischen Kreises und dem Stadtteil Hackenberg ist GZM tief verbunden, da der Stadtteil bzw. Bergneustadt für die Gesellschafter sowie für viele Mitarbeiter/-innen und Auszubildende die eigene Heimat darstellt. Auch wenn das Einzugsgebiet über den Kreis hinaus bis nach Köln, Hagen oder Siegen reicht, so sind die Aufträge in der Hackenberger Schule, bei der GeWoSie oder in den Einfamilienhäusern dem Unternehmen immer willkommen und wertvoll.

## 8 HAUSVERWALTUNGEN SCHREINER Hausverwaltung ist Vertrauenssache

In der Hausverwaltung Schreiner finden Immobilienbesitzer auf dem Hackenberg einen kompetenten Ansprechpartner direkt vor Ort. Bereits 1979 wurde das Unternehmen von Dorothea und Gert Schreiner im Stadtteil Hackenberg gegründet. 2006 wurde der Betrieb dann von Sohn Gerrit Schreiner übernommen und im Jahr 2014 mit dem Bereich Verkauf und Vermietung von Immobilien erweitert.

Als besonders positiv wird, sowohl von den Kunden als auch vom Unternehmen selbst, die persönliche Nähe wahrgenommen.

Ob es sich um die Verwaltung einer Wohnungseigentümerschaft, einer Mietverwaltung für Wohn- und Gewerbefläche oder die Beratung im Einzelfall handelt, das Team der Hausverwaltungen Schreiner bringt die notwendige Erfahrung mit.

HAUSVERWALTUNGEN  
SCHREINER





## 9 RUNDUM IMMOBILIEN „Rundum Ihre Immobilie“

Wie der Firmenname es schon zum Ausdruck bringt, ist es das Ziel des Unternehmens, eine Rundumbetreuung für Immobilien anzubieten. So werden nicht nur partielle Aufgaben im Immobilienbereich übernommen, sondern umfassende Lösungskonzepte angeboten.

Zu den Leistungen zählen sowohl der Verkauf, die Vermietung und die Verwaltung von Immobilien als auch die Erstellung von Nutzungskonzepten sowie von Baufinanzierungen und Darlehensverlängerungen unter Berücksichtigung der tagesaktuellen Zinssätze.

Das Tätigkeitsfeld umfasst die kaufmännische Verwaltung und Betreuung der Objekte, wie z. B. Abwicklung des kompletten Zahlungsverkehrs mit Überwachung der Bankkonten hinsichtlich der Liquidität, Erteilung von Instandhaltungsverträgen, Abschluss und Pflege von Versicherungsverträgen und natürlich die Wahrung der Interessen gegenüber Behörden. Aber auch die technische Verwaltung wie z. B. Kontrolle von durchgeführten Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen sowie Baumaßnahmen mit Einholen verschiedener Vergleichsangebote, Auftragsvergabe und Endabnahme gehören zum Leistungsspektrum.



## 10 K+N HAUSVERWALTUNG Ihre Immobilie ist bei uns in guten – regionalen Händen

Die K+N Hausverwaltungs-GmbH entstand 1994 durch die Umwandlung des 1988 gegründeten Vorgängerunternehmens K+N OHG und gehört seit Januar 2014 zur PPA Immobilien GmbH in Köln.

Als Marienheider Unternehmen ist die K+N Hausverwaltung fest im Oberbergischen Kreis verwurzelt und ist Ansprechpartner für die Verwaltung von Immobilien im Kreisgebiet und Umgebung.

Seit Jahren kümmert sich das erfahrene Team um die Geschicke diverser Bergneu-

städter Immobilien, u. a. auch im Stadtteil Hackenberg, und steht mit seinem Büro in Marienheide Bestands- sowie Neukunden gerne zur Verfügung.

**Hausverwalter.Immo**



## INFOS

### Rundum Immobilien GmbH

Am Hepel 97  
51643 Gummersbach  
Tel. Vermittlung: 02261 816681  
Tel. Verwaltung: 02261 816795  
Fax 02261 816796  
rundum.immobilien@t-online.de  
www.rundum-immobilien-gmbh.de

### K+N Hausverwaltungs-GmbH

Hauptstraße 92  
51709 Marienheide  
Tel. 02264 40166  
Fax 02264 40168  
info@k-n.de, www.k-n.de



# HACKENBERG

hoch.hinaus.

## DER TÄGLICHE BEDARF Alles da – Alles nah

### GUT VERSORGT IM STADTTTEIL

„Ich bekomme hier alles für den täglichen Bedarf und zu Fuß!“, so antwortete Martha S., 78 Jahre, auf die Frage „Warum sind Sie von Bergneustadt nach Hackenberg gezogen?“ – Da fällt die Antwort von Kevin M., 14 Jahre, schon anders aus: „Hier ist doch nichts los, ich kann mit meiner Freundin noch nicht mal ein Eis essen gehen!“

Die Antworten auf die Frage nach dem täglichen Bedarf fallen natürlich sehr unterschiedlich aus, je nach Alter, Lebenssituation und persönlichen Möglichkeiten. Zurückblickend auf 60 Jahre der städtebaulichen Entwicklung des Stadtteils können wir aber festhalten: „Es ist vieles besser geworden, und inzwischen kann der Stadtteil mit Vorteilen gegenüber anderen Wohnbezirken trumpfen!“, so der Tenor der meisten Teilnehmer im Stadtteilgespräch.

Das war nicht immer so! Bis Ende der 1950er Jahre konnten Hackenberg und Leienbach sich in der dörflichen Struktur überwiegend als Selbstversorger in bescheidenem Maße verstehen und versorgen. Mit dem Siedlungsprojekten Sonnenkamp und Zum Knollen entstand der Bedarf nach dem sog. „Tante Emma Laden“, später folgte der allseits beliebte Familienbetrieb „Supermarkt Becker“. Da war das „Demonstrativbauvorhaben“ schon gestartet, und die Einwohnerzahlen in Hackenberg und Leienbach stiegen stark. Innerhalb weniger Jahre kamen mehr als 3.000 Menschen hinzu. Es mangelte an vielem, denn die Planer hatten zum großen Teil an die Bedürfnisse der Menschen nicht gedacht und erst später reagiert.

Eine Stärke des Stadtteils ist die inzwischen gut entwickelte Infrastruktur. Natürlich bestehen noch Wünsche, könnte manches besser sein, aber fußnah sind alle wichtigen Dinge des Alltags erhältlich und die medizinische Versorgung ist gesichert. Die BewohnerInnen schätzen die kurzen Wege, die vertrauten und kompetenten Fachverkäufer/-innen, das frische und qualitativ gute Angebot. So findet man direkt vor Ort einen Supermarkt, eine Bäckerei, eine Arztpraxis, eine Zahnarztpraxis, eine Fahrschule, einen Friseur, eine Sparkassenzweigstelle, eine Gaststätte/Imbiss, eine Apotheke, einen Getränkemarkt und das Textilienfachgeschäft „Junge Mode“, ein Geschäft für Angler-Bedarf, eine Partnerfiliale der Deutschen Post mit Restposten-Angeboten, eine hauswirtschaftliche Familien- und Seniorenbetreuung und das Hackenberger „Second-Hand-Kaufhaus“.

Der Stadtteil Hackenberg hat keine Gewerbefläche, aber ein Tiefbauunternehmen, ein Elektrohandwerksbetrieb und Autosattler haben ihren Standort im Stadtteil, während weitere Hackenberger Unternehmer/-innen in Bergneustadt und in der Region vielfältig tätig sind.



# DER TÄGLICHE BEDARF

Heute also kann sich der Stadtteil Hackenberg mit seiner Infrastruktur durchaus als gut ausgestattet präsentieren. Wenn das „Integrierte Handlungskonzept“ in einigen Jahren umgesetzt und erfolgreich ist, wird der Stadtteil für junge Familien und auch andere Altersgruppen eine attraktive und gute bis sehr gute Infrastruktur zur Verfügung stellen – unser Spruch „Der tägliche Bedarf – gut versorgt im Stadtteil“ dürfte dann mehr als eine schöne Worthülse sein:

## Der tägliche Bedarf

- medizinische Grundversorgung und Apotheke im Stadtteil
- familiengerechte und zukunftsfähige Bildung der Kinder
- außerschulische Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Einkaufen in der Breslauer Straße
- kurze Taktung im Personennahverkehr und optimale Verkehrsanbindungen in alle Richtungen
- attraktives Wohnumfeld mit Wald, Tal Sperre, Spielanlagen und Bewegungsangeboten in Schule, Turnverein und Kirchengemeinden

Weiter gefördert wird diese Qualität des Stadtteils durch die Umsetzung des Stadtteilerneuerungsprojekts Hackenberg.

So entstehen neue Aufenthalts-, Spiel- und Bewegungsorte und der Hackenberg wird insgesamt als familienfreundlicher und urbaner Stadtteil für alle Generationen gestärkt.

## **Einzelhandel:**

- *Friedhelm Dornseifer GmbH & Co. KG*  
Breslauer Straße 12
- *Getränkemarkt und Junge Mode, Jaswant Banga*  
Breslauer Straße 10
- *Feine Sachen, Restposten, Deutsche Post Partnerfiliale*  
Breslauer Straße 10b
- *Bäckerei Schorre*  
Breslauer Straße 18
- *Der Hackenberger*  
Breslauer Straße 29
- *Fischpoint*  
Sonnenkamp 9

## **Friseur:**

- *Alessia's Hair-Fashion*  
Breslauer Straße 14

## **Apotheke:**

- *Berg-Apotheke*  
Breslauer Straße 10a

## **Sparkassenzweigstelle:**

- *Sparkasse*  
Gummersbach-Bergneustadt  
Geschäftsstelle Hackenberg  
Breslauer Straße 18

## **Gaststätte:**

- *Karadeniz Grill*  
Breslauer Straße 18

## **Ärztin für Allgemeinmedizin:**

- *Hausarztpraxis*  
Frau Dr. Schmidt  
Breslauer Straße 18a

## **Zahnarztpraxis:**

- *Dr. Sascha Bonness*  
Gemeinschaftspraxis  
für Zahnheilkunde  
Löhstraße 13

## **Fahrschule:**

- *Fahrschule Renner*  
Breslauer Straße 16

## **Hauswirtschaftliche Familien- und Seniorenbetreuung:**

- *Ina Strauß*  
Sonnenkamp 60



## INFOS

### AggerEnergie GmbH

#### Kundenservice:

Tel. 02261 3003-777

kundenservice@aggerenergie.de

#### Entstördienst:

für Strom:

Tel. 02261 2300-074

für Erdgas, Wasser und Wärme:

Tel. 02261 9250-50

#### Kundeninfo in Ihrer Nähe:

Alexander-Fleming-Straße 2

51643 Gummersbach

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag

8:00 – 17:00 Uhr

Freitag 8:00 – 15:00 Uhr

#### Kundeninfo

##### im FORUM Gummersbach:

Steinmüllerallee 5

51643 Gummersbach

Öffnungszeiten:

Montag – Samstag

9:30 – 20:00 Uhr



## 1 AGGERENERGIE

### Energie und Wasser

Strom, Gas, Wasser und Wärme gehören zum täglichen Leben – ohne sie geht fast nichts. Den Oberbergischen Kreis versorgt die AggerEnergie sicher, fair und zuverlässig mit diesen wertvollen Gütern.

Das Gemeinschaftsstadtwerk setzt dabei vor allem auf Kundennähe und Kompetenz. Im technischen Bereich sorgen seine Mitarbeiter dafür, dass die Netze funktionieren, damit Privat- und Geschäftskunden zuverlässig Energie und Trinkwasser nutzen können.



Bei Fragen zu Tarifen, Abschlägen oder anderen Anliegen, aber auch bei aufkommenden Problemen, stehen die Mitarbeiter in den Kundeninfos der AggerEnergie ihren Kunden hilfreich zur Seite und garantieren eine gute Betreuung, damit sie rundum zufrieden sind.



## 11 SPARKASSE

### Gut für Bergneustadt

Seit mehr als 160 Jahren steht die Sparkasse als eines der ältesten Unternehmen im Geschäftsgebiet ihren Kunden und Bürgern mit Rat und Tat vertrauensvoll zur Seite. Als moderne Universalbank mit ca. 250 Mitarbeiter/-innen ist die Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt seit 1970 mit einer Geschäftsstelle am Standort Hackenberg vertreten. Den Firmen- und Privatkunden werden hier auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Finanzdienstleistungen angeboten, wobei sich die Arbeit durch Kundennähe, hohe Beratungskompetenz, Flexibilität, Sicherheit und faire Preise auszeichnet.

Obendrein unterstützt die Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut mit kommunaler Verankerung aktiv und umfangreich die wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung in ihrem Geschäftsgebiet.

## INFOS

### Sparkasse

#### Gummersbach-Bergneustadt

Breslauer Straße 18

51702 Bergneustadt

Tel. 02261 31127

Fax 02261 31728

[www.sparkasse-gm.de](http://www.sparkasse-gm.de)



Sparkasse  
Gummersbach-Bergneustadt



## 12 FRIEDHELM DORNSEIFER Ihr Frischemarkt

Friedhelm Dornseifer machte sich im Jahr 1965 mit zwei kleinen „Stubenläden“ und ein Jahr später mit seinem ersten größeren Markt samt Fleischtheke in Siegen selbstständig. In den darauf folgenden Jahren wurden weitere Märkte, Metzgereien und Bäckereien von ihm eröffnet, übernommen und erweitert. Heute besteht die Unternehmensgruppe aus 16 Frischemärkten, zwei Getränkeabteilungen, vier Fleisch- und Wurstabteilungen sowie vier Backshops und beschäftigt insgesamt mehr als 1100 Mitarbeiter an den verschiedenen Standorten. Einer der Märkte befindet sich in Bergneustadt im Stadtteil Hackenberg und bietet den Anwohnern eine große Auswahl an frischen und leckeren Produkten direkt aus der Region.

Bei der Herstellung und Auswahl von Produkten wird bei Dornseifer besonderer Wert auf die Nachhaltigkeit gelegt und Qualität und Frische durch die direkte Belieferung „vom Feld ins Marktregal“ gewährleistet. Die komplette Versorgung der Frischemärkte, Pro-

duktionen wie auch der Verwaltung erfolgt ausschließlich mit „grünem Strom“ aus erneuerbaren Energiequellen.

Das Unternehmen schafft gute Arbeitsbedingungen und ein familiäres Umfeld. Aus- und Weiterbildungen sowie Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung gehören hier zu einem verantwortungsvollen Umgang. Auch soziales und gesellschaftliches Engagement in der Region spielen eine wichtige Rolle.



### INFOS

**Unternehmensgruppe  
Friedhelm Dornseifer**  
Breslauer Straße 12  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 41435  
Fax 02261 478806  
info@dornseifer.de  
www.dornseifer.de

Unternehmensgruppe  
**FRIEDHELM DORNSEIFER**

„ Was ist die schönste Örtlichkeit auf dem Hackenberg? „

- „Aussichtsturm und Aggertalsperre.“  
(Waltraut Bockemühl, 65 Jahre)
- „Wanderweg an der BGS, Wanderweg nach Höh und die Aussicht vom Baldenberg.“  
(Günther Kressin, 68 Jahre)
- „Aussichtsturm.“  
(Tabea Irle, 19 Jahre)
- „Aussichtspunkt an der Talsperrenstraße.“  
(Friedhelm Irle, 74 Jahre)
- „Der alte Ortskern und Weg zum Feuerwehrhaus.“



Wochenmarkt auf dem Hackenberg  
(Jahr unbekannt)

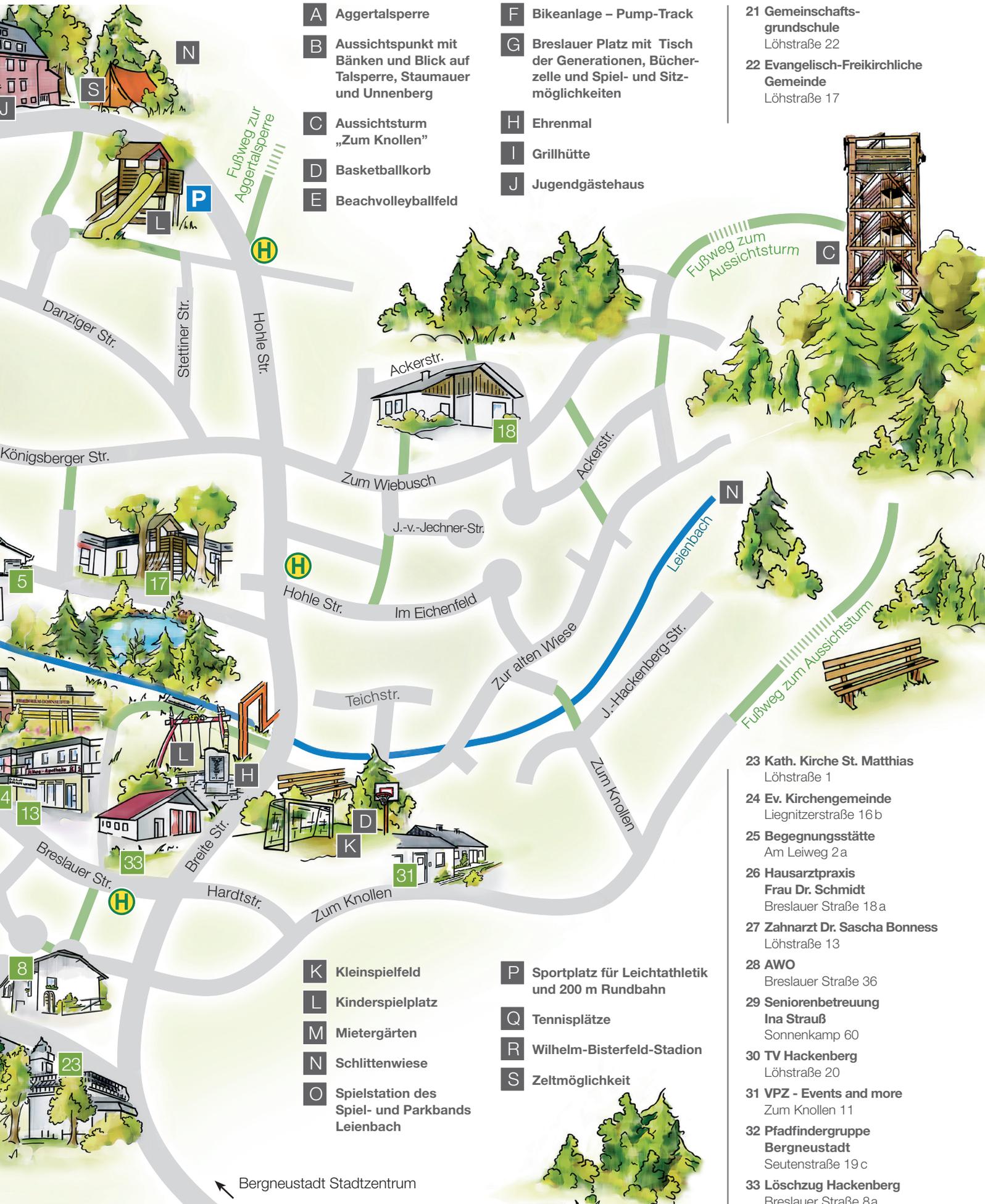
- 1 AggerEnergie
- 3 Albus & Schindel  
Talsperrenstraße 19a
- 5 Elektroinstallationen  
Patrick Skarneck  
Sonnenkamp 31
- 8 Hausverwaltungen  
Schreiner  
Löhstraße 8a
- 11 Sparkasse  
Breslauer Straße 18
- 12 Friedhelm Dornseifer  
Breslauer Straße 12
- 13 Berg-Apotheke  
Breslauer Straße 10a
- 14 Feine Sachen  
Breslauer Straße 10b
- 15 Bäckerei Schorre  
Breslauer Straße 18
- 16 Fahrschule Renner  
Breslauer Straße 16
- 17 Johanniter Kinder-  
tageseinrichtung  
Sonnenkamp 18
- 18 Johanniter  
Kindertagesstätte  
Ackerstraße  
Ackerstraße 27



Beginn des  
Rundwanderweges  
Aehlenberg

Hier entsteht  
ein Park

Bergneustadt Stadtzentrum



- A** Aggertalsperre
- B** Aussichtspunkt mit Bänken und Blick auf Talsperre, Staumauer und Unnenberg
- C** Aussichtsturm „Zum Knollen“
- D** Basketballkorb
- E** Beachvolleyballfeld
- F** Bikeanlage – Pump-Track
- G** Breslauer Platz mit Tisch der Generationen, Bücherzelle und Spiel- und Sitzmöglichkeiten
- H** Ehrenmal
- I** Grillhütte
- J** Jugendgästehaus

- 21** Gemeinschaftsgrundschule Löhstraße 22
- 22** Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Löhstraße 17

- K** Kleinspielfeld
- L** Kinderspielplatz
- M** Mietergärten
- N** Schlittenwiese
- O** Spielstation des Spiel- und Parkbands Leienbach
- P** Sportplatz für Leichtathletik und 200 m Rundbahn
- Q** Tennisplätze
- R** Wilhelm-Bisterfeld-Stadion
- S** Zeltmöglichkeit

- 23** Kath. Kirche St. Matthias Löhstraße 1
- 24** Ev. Kirchengemeinde Liegnitzerstraße 16b
- 25** Begegnungsstätte Am Leiweg 2a
- 26** Hausarztpraxis Frau Dr. Schmidt Breslauer Straße 18a
- 27** Zahnarzt Dr. Sascha Bonness Löhstraße 13
- 28** AWO Breslauer Straße 36
- 29** Seniorenbetreuung Ina Strauß Sonnenkamp 60
- 30** TV Hackenberg Löhstraße 20
- 31** VPZ - Events and more Zum Knollen 11
- 32** Pfadfindergruppe Bergneustadt Seutenstraße 19c
- 33** Löschzug Hackenberg Breslauer Straße 8a

↖ Bergneustadt Stadtzentrum

## 13 BERG-APOTHEKE

### Leistungen im Dienste Ihrer Gesundheit



Das Team der Berg-Apotheke

Leider werden Menschen immer mal wieder krank und benötigen dringend wichtige Medikamente. Auf dem Hackenberg ist hierfür seit 1973 die Berg-Apotheke die richtige Anlaufstelle.

Das sechsköpfige Team rund um Apothekerin Dr. Martina Clemens arbeitet stets im Dienste der Gesundheit ihrer Kunden und hilft gerne in allen Gesundheitsfragen. Viermalige tägliche Anlieferungen garantieren eine zeitnahe Versorgung mit Medikamenten, und sogar Lieferungen frei Haus sind möglich.

#### Serviceleistungen der Berg-Apotheke:

##### Beratung & Information

- Kosmetik
- Allopathie & Homöopathie
- Diabetes
- Reiseimpfungen

##### Tests, Messungen & Analysen

- Blutdruck
- Blutzucker
- Cholesterin
- Glucose

##### Hilfsmittel & Krankenpflege

- Diabetikerversorgung
- Inkontinenzmittel
- Kompressionsstrümpfe

##### Verleih

- Babywaagen
- Milchpumpen
- Inhalationsgeräte

##### Eigenherstellung

- Teemischungen

##### Service & Dienste

- Anmessen von Kompressions- oder Stützstrümpfen
- Bargeldlose Zahlung (EC-Karte)
- Überprüfung der Hausapotheke
- Lieferservice

## INFOS

### Berg-Apotheke

Dr. Martina Clemens  
Breslauer Straße 10a  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 41559  
Fax. 02261 946998  
www.apotheke-bergneustadt.de  
berg-apotheke.bergneustadt@t-online.de.

**Berg-Apotheke**

### Feine Sachen

Breslauer Straße 10b  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 5015087



## 14 FEINE SACHEN

### Verkauf von allem, was man braucht

Im Dezember 2009 wurde das Geschäft „Feine Sachen“ auf dem Hackenberg eröffnet. Seitdem können hier Markenartikel wie Bekleidung oder Haushaltswaren zum Restpostenpreis sowie Lebensmittel aus verschiedenen Ländern erworben werden.

Einen weiteren Geschäftszweig bildet die Vermietung von Transportern und verschiedenen Baumaschinen. Zudem wird seit 2010 zusätzlich eine Filiale der Deutschen Post in dem Ladenlokal betrieben.



„ Die Vielfalt des Stadtteils Hackenberg spiegelt sich in den unterschiedlichen Menschen, die hier aufeinander treffen, wider.“  
(Christian Wodok)



## 15 BÄCKEREI SCHORRE

### Frischer geht's nicht

Mhmmm, wer liebt ihn nicht, den Duft von frisch gebackenem Brot ...

In der Bäckerei Schorre fängt diese Liebe bereits beim Backen an. Mit Leidenschaft wird seit 1958 das Traditionsbackwerk ausgeführt und stets das Beste gegeben, um andere mit frischen, hochwertigen Leckereien zu begeistern.

Gegründet wurde das Familienunternehmen von Emil Schorre in Dümmlinghausen und 1998 von Sohn Andreas übernommen.

Nach der Filiale in der Altstadt Bergneustadt 1999 kam im Jahr 2005 die Filiale auf dem Hackenberg neben der Sparkasse hinzu.

Egal ob herzhaftes Brot, knusprige Brötchen oder süßes Gebäck, es wird täglich frisch, nach bewährten Rezepturen, gebacken. Ergänzt wird das Sortiment durch eine große Auswahl an frisch belegten Brötchen, Snacks, Kaffeespezialitäten und Kaltgetränken.

Um direkt vor Ort genießen zu können, laden Sitzgelegenheiten und Stehtische zum Verweilen ein, im Sommer auch gerne draußen im Sonnenschein.

## 16 FAHRSCHULE RENNER

### Einfach gut

Gebürtig kommen die beiden Inhaber Ilse und Bernd Renner aus dem Ruhrgebiet. 1981 haben sie eine bestehende Fahrschule übernommen und weiter aufgebaut. 1984 wurde dann die Fahrschule auf dem Hackenberg eröffnet, die zunächst von dem Ehepaar geleitet und seit einiger Zeit mit Unterstützung der Tochter geführt wird. Als Fahrschulteam lieben sie es zu fahren, denn dieses ist nicht nur ihr Job, sondern zugleich auch ihre Leidenschaft.



Damit andere das Fahren genauso genießen können, macht das Team Fahranfänger mit vielen typischen Fahrsituationen vertraut und gibt das richtige Wissen für den neuen Alltag als Autofahrer mit auf den Weg. Mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld werden Fahrschüler erfolgreich in allen Klassen auf die theoretische und praktische Prüfung vorbereitet.

Da jeder grundsätzlich schnellstmöglich in den Besitz eines Führerscheins kommen möchte, werden für die ganz Eiligen zusätzliche Ferienkurse angeboten.

Weiterhin verfügt die Fahrschule über die Zulassung für Aufbaueminare (Nachschulungen), FES Fahreignungsseminare (Punktabbau) und natürlich für den „Führerschein mit 17“.

## INFOS

**Bäckerei Schorre**  
 Breslauer Straße 18  
 51702 Bergneustadt  
 Tel. 02261 914575  
 Fax. 02261 53746  
 andreas\_schorre@gmx.de  
 www.baeckerei-schorre.de

**Fahrschule Renner**  
 Breslauer Straße 16  
 51702 Bergneustadt  
 Tel. 02261 949094  
 renner-bergneustadt@t-online.de  
 www.fahrschule-renner.de





# HACKENBERG

hoch.hinaus.

## VERKEHRSANBINDUNG Von hier, überall hin

### BUSLINIEN

#### Linie 314

Innerhalb des Stadtteils und bis nach Bergneustadt

#### Linie 301

Von Bergneustadt aus über Derschlag nach Gummersbach bzw. über Wiedenest nach Olpe

#### Linie 313

Von Bergneustadt aus durch's Othetal über Belmicke nach Attenbach

#### Linie 315

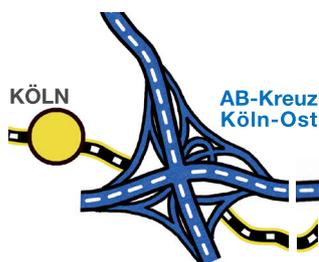
Innerhalb des Stadtgebietes Bergneustadt über den Stadtwald an der Realschule vorbei

#### Linie 303

Vom Busbahnhof Derschlag aus über Dümmlinghausen nach Gummersbach bzw. über Reichshof nach Waldbröl

#### Linie 310

Von Gummersbach oder Niederseßmar aus nach Overath



### STRASSENNETZ

Es existiert ein gut ausgebautes Straßennetz auf dem Hackenberg und in Bergneustadt eine direkte Anbindung an die A4, die von Köln nach Siegen führt.

Über die L337 ist man in ca. zehn Minuten in der Kreisstadt Gummersbach. Auch der Autobahnzubringer ist von der Breslauer Straße aus in fünf Minuten erreicht. Mit dem Auto ist man so in ca. 45 Minuten in Köln, in ca. 20 Minuten in Olpe oder in 30 Minuten in Siegen bzw. Lüdenscheid.

### BAHNLINIE

Die Bahnlinie (RB25) verbindet das Oberbergische mit Köln. Der Zug benötigt dabei von Meinerzhagen über Marienheide, Gummersbach, Overath und Rösrath nach Köln ca. eine Stunde. In naher Zukunft (2017) wird die Verbindung von Meinerzhagen aus über Lüdenscheid nach Dortmund führen.

### BUSLINIEN

Auf dem Hackenberg selbst existieren neun Haltestellen (siehe Stadtteilplan), die von der Linie 314 in regelmäßigen Abständen angefahren werden und eine direkte Verbindung nach Bergneustadt ermöglichen. So werden alle Haltestellen werktags ca. 45 Mal von Bussen angefahren, und auch an Sonn- und Feiertagen findet man stündlich eine Verbindung. Der letzte Bus erreicht Hackenberg um 22:30 Uhr.





„Freunde woanders besuchen,  
kein Problem,  
hier fahren doch ständig Busse.“



## TEMPO 30 UND SCHULWEGSICHERUNG – HACKENBERG IST UP TO DATE

Der ganze Stadtteil Hackenberg ist Tempo 30-Zone. Jeweils am Ortseingang beginnt die Zone, und durch Aufpflasterungen, Kontrollen und Hinweisschilder werden vielfältige Maßnahmen zur Sicherheit der Fußgänger

ergriffen. Gefahrenpunkte werden vom Stadtteilgespräch und dem Bezirksbeamten immer wieder erörtert und Verbesserungsvorschläge an die Stadtverwaltung gerichtet. Ein Schulwegsicherungsplan ist ausgearbeitet.

### WEITERE INFOS:

#### [www.vrsinfo.de](http://www.vrsinfo.de)

Informationen über das Liniennetz und Fahrpläne im VRS und für ganz NRW

- Fahrplanbücher
- Fahrplan CD-ROM
- Abfahrtsplan für jede Haltestelle
- Mini-Fahrpläne
- Ticket-Informationen
- Sonderfahrpläne
- Anruf-Sammel-Taxi
- Veranstaltungstipps bei denen der Fahrpreis für Bus und Bahn bereits in der Eintrittskarte enthalten ist.

#### [www.ovaginfo.de](http://www.ovaginfo.de)

Website der Oberbergischen Verkehrsgesellschaft AG

- Übersicht der Buslinien
- Verbundfahrplan
- Haltestellenpläne
- Minifahrpläne
- Ticketübersichten
- Preisübersichten
- Tarifberatung

#### Tel. 0180 6504030

Telefon-Hotline

(9 Cent pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom)

- Fahrplan- und Preisauskunft rund um die Uhr

„Ein eigenes Auto – auf dem Hackenberg nicht nötig. Wer aufgrund seines Alters oder Einkommens kein eigenes Auto hat, weiß die gute Anbindung und häufige Taktung der Buslinien zu schätzen.“



## BILDUNG, SOZIALES UND GESUNDHEIT Mehr wissen – Mehr erleben

### LEBENSLANGES LERNEN DURCH ALLTAGSHANDELN

Der Stadtteil Hackenberg zeichnet sich nicht durch eine hoch qualifizierte Bildungseinrichtung aus, der Anteil des „Bildungsbürgertums“ liegt eher unter dem Durchschnitt, und in den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts haben sich eher Arbeiterfamilien des Ruhrgebiets und Zuwanderer aus der Türkei, Russland und Polen aus den ländlichen Gebieten mit niedrigeren Bildungsabschlüssen angesiedelt. Die Unterprivilegierung des Stadtteils entstand in diesen Jahrzehnten aber eher aus dem Fehlen der erforderlichen Infrastruktur und fehlenden Integrationshilfen.

Heute hat der Stadtteil eine sehr gute Infrastruktur im Bereich der Bildungs- und Sozialeinrichtungen. In den drei Kindertagesstätten und der Grundschule des Stadtteils arbeiten qualifizierte Pädagogen/-innen und engagierte Eltern. Der Stadtteil hat sich eine Bedeutung erkämpft und erarbeitet, die bewirkt, dass Bildungsmaßnahmen und Förderungen immer auch zuerst im Stadtteil Hackenberg stattfinden. Zusätzliche Sprachkurse, muttersprachlicher Ergänzungsunterricht, Frühförderungen in den Einrichtungen, Betreuungsmaßnahmen, Hausaufgabenhilfe und Förderunterricht, Ausgleichsmaßnahmen und Personalschlüssel, offene Ganztagsgrundschule und Familienzentrum sind Instrumente, die gute und sehr gute Bedingungen für die Förderung von Kinder und Jugendlichen bereitstellen. Schüler der Grundschule Hackenberg erreichen und bestehen genauso qualifizierte Schulabschlüsse wie in anderen Stadtteilen. Ein Pädagoge des Gymnasiums bemerkte einmal, dass Schüler/-innen des Stadtteils Hackenberg sich insbesondere durch Team-

arbeit und soziale Kompetenz auszeichnen, Fähigkeiten, die heute in Gesellschaft und Unternehmen sehr geschätzt sind. Das Zusammenwirken von Bildungseinrichtungen, sozialen Einrichtungen (Begegnungsstätte, Vereine und Kirchen) und Wohnumfeld ließ ein Umfeld entstehen, dass auch ein positives Feld für Alltagshandeln bewirkte. Die Treffmöglichkeiten, sozialen Projekte und Feste im Stadtteil schaffen Gelegenheiten Lernprozesse des Alltags zu erfahren, die eben über die Vermittlung von Unterrichtseinheiten hinausgehen.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist der Stellenwert der Bildung weiter gewachsen und wird weiter wachsen. Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen für Bildung wie Finanzen und Personalschlüssel nicht besser geworden in Zeiten öffentlicher Sparmaßnahmen. Die hauptamtlichen Pädagogen und Eltern (Fördervereine) versuchen mit Engagement und Ideen einiges auszugleichen.

Dass dies bereits in der Vergangenheit gut gelang, belegen die folgenden Beispiele:

Die weit über Bergneustadt hinaus geschätzte Ausbildungsbörse wurde vor dem Hintergrund der hohen Jugendarbeitslosigkeit im Stadtteil vom Team der Begegnungsstätte Hackenberg entwickelt. Die erste Veranstaltung fand im Saal der BGS statt und entwickelte sich im Laufe der Jahre zur Großveranstaltung mit 3000 Besuchern aus dem Oberbergischen und darüber hinaus. Das Thema „Ausbilden“ und „Berufsorientierung“ wurde Jahr für Jahr in das Bewusstsein von Schülern, Eltern und Betrieben gerückt. Nicht nur direkte Ausbildungsverträge sind Ergeb-



nis dieser „Bildungsinitiative“, sondern unzählige Bewerbungstrainings, Motivationsgespräche, Förderangebote usw. resultieren aus dem Engagement der Erkenntnis „Wir müssen was tun!“

Ein weiteres Beispiel ist das Projekt „HAKIZ“, an dem fast der ganze Stadtteil beteiligt war. Im Mittelpunkt standen Jungen und Mädchen im Alter von 11 bis 14 Jahren. Ziel war die Förderung des Selbstbewusstseins, der Teamarbeit und persönlicher Fähigkeiten. Erreicht wurden die Ziele mit Alltagshandeln in der Freizeit. Es ging um Spiel, Spaß und Sport und die Herausforderung, anderen sein Können zu zeigen.

Im nächsten Beispiel absolvierten sieben Migrantinnen in 960 Stunden Unterricht einen Integrationssprachkurs mit Erfolg und erhielten ein Zertifikat. In Zusammenarbeit von GeWoSie, GGS Hackenberg und BGS Hackenberg konnte die sprachliche Grundlage für das Bewältigen des Alltags und auch Perspektiven für einen beruflichen Einstieg geschaffen werden.

Schließlich das Kinderzeltlager „Löhcamp“ der evangelischen Freikirche Hackenberg. Für eine Woche wird eine „kleine Stadt – Löhtown“ für 180 Jungen und Mädchen aufgebaut. Das Motto „Eine Stadt lebt ihren Traum“ bietet neben dem Erlebnis und den Abenteuern eines Zeltlagers auch ein Handlungs- und Erfahrungsfeld für Jungen und Mädchen, ihren Alltag zu reflektieren und zu verändern.

Gelingt es dem Stadtteil Hackenberg weiter, in den klassischen Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätte, Familienzentrum und Grundschule und den „Lernorten“ der städtischen Sozialarbeit, den Kirchen- und Glaubensgemeinschaften und Vereinen ein positives Umfeld für Alltags-

handeln zu schaffen und dabei Menschen zu motivieren, sich einzusetzen und mitzumachen, dann werden auch in Zukunft manche Initiativen dazu beitragen, die vermeintlichen Standortnachteile wett zu machen.

Aktuell geben die engagierten Bürger in den Arbeitsgemeinschaften des Stadtteilerneuerungsprojekts Hackenberg dazu ein positives Beispiel! Dass die alltagsorientierte Bildungsarbeit spielerisch und manchmal nebenbei soziale Kompetenzen vermittelt und vertieft, hilft dem Stadtteil in der Zielsetzung, den sozialen Herausforderungen heute und in der Zukunft stark begegnen zu können.

In weiteren Alltagsprojekten, wie z. B. dem Projekt „Gesundes Frühstück“ der Grundschule oder in der Zusammenarbeit von TV Hackenberg als „kinderfreundlichem Sportverein“ mit der Johanner Kindertagesstätte Ackerstraße, werden Fragen der Gesundheitsprävention aufgegriffen. In diesem Bereich sind in Zukunft noch viele Projekte gefragt.





## INFOS

### Johanniter Kindertages- einrichtung im Familien- zentrum Hackenberg

Sonnenkamp 18  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 42702  
Fax 02261 479571  
kita.sonnenkamp@johanniter.de  
www.johanniter.de

### Johanniter Kindertagesstätte Ackerstraße

Ackerstraße 27  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 94214  
Fax 02261 94215  
kita.ackerstrasse@johanniter.de  
Ansprechpartnerin:  
Anja Böddecker



### DRK Kindertagesstätte „Krümelkiste“ im Familienzentrum Hackenberg

Löhstraße 19  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 41810  
Fax 02261 5019297  
hackenberg@doerberg.drk.de  
www.familienzentrum-  
hackenberg.de

## 17 JOHANNITER KINDERTAGES- EINRICHTUNG

### Sprache als Tor zur Welt

Der Kindergarten Sonnenkamp wurde im Januar 1975 unter der Trägerschaft der Stadt Bergneustadt eröffnet. Seit 1996 sind die Johanniter Träger und erweiterten die Einrichtung zur Kindertagesstätte mit 20 Plätzen für Tageskinder. Heute können bis zu 60 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren mit und ohne besonderen Förderbedarf von 12 Mitarbeitern in 3 Gruppen betreut werden. Gemeinsam mit der DRK Kindertagesstätte „Krümelkiste“ bildet die Kita Sonnenkamp das anerkannte und zertifizierte Familienzentrum Hackenberg.

Der Schwerpunkt der Kindertagesstätte liegt neben der Zusammenarbeit mit den Eltern in der Bewegungsförderung und dem Zusammenhang zwischen Motorik und Sprachentwicklung unter dem Motto: „Sprache als Tor zur Welt“. Es wird ein breites Bildungsprogramm geboten, in dem die aktive Umwelterfahrung im Mittelpunkt steht und viele Antworten auf Fragen spielerisch gesucht und gefunden werden.

Der Standort Hackenberg ermöglicht den Kindern, ihre eigene und andere Kulturen kennenzulernen. Denn viele von ihnen kommen aus Familien mit Migrationshintergrund und bereichern den Kindergarten durch kulturelle und sprachliche Vielfalt. Die Nähe zur Natur und gute Busverbindungen zur Stadt eröffnen der Kita zahlreiche Möglichkeiten für Ausflüge. Des Weiteren ist die Einrichtung für die Kinder und Familien aus den nahe gelegenen Wohngebieten fußläufig erreichbar.

## 18 JOHANNITER KINDERTAGESSTÄTTE ACKERSTRASSE

### Mit allen Sinnen lernen, fit in den Tag durch Bewegung, einen gesunden Lebensstil entwickeln

Im Jahr 1998 wurde die Johanniter Kindertagesstätte Ackerstraße auf dem Hackenberg in fußläufiger Nähe eines großen Waldgebiets eröffnet. 40 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung werden halb- oder ganztägig von 7 Fachkräften versorgt, liebevoll betreut und gefördert.

Die Einrichtung ist als zertifizierter Bewegungskindergarten in Kooperation mit dem TV Hackenberg anerkannt. Intensive Wald- und Naturpädagogik, Musik und Singen, Religionspädagogik und eine alltagsintegrierte Sprachförderung für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund bilden die weiteren Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit.

In vielfältigen Projekten erforschen, entdecken und bilden sich die Kinder unter professioneller Begleitung der Erzieherinnen. Vorschulkinder werden intensiv in Kleingruppen und Projekten auf den Übergang vom Kindergarten in die Schule vorbereitet. Das Kinderparlament der Kita fördert die Kinder, ihr Mitspracherecht schon als kleine Bürger wahrzunehmen und sich darin zu üben, eine verantwortungsbewusste Haltung gegenüber der Gesellschaft zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit den Familien und anderen Institutionen bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Förderung und Begleitung der Kinder.

## 19 DRK KINDERTAGESSTÄTTE KRÜMELKISTE

**In der Krümelkiste bewegt sich viel**

Die Kindertagesstätte „Krümelkiste“ in der Löhstraße wurde im April 1974 als erste Einrichtung dieser Art auf dem Hackenberg eröffnet und kann seitdem auf über 40 Jahre erfolgreiche pädagogische Arbeit zurückblicken. Im Jahr 2008 wurde die „Krümelkiste“ zusammen mit der Johanniter Kita Sonnenkamp als Familienzentrum anerkannt und zertifiziert. Durch die Teilnahme an einem im Jahr 2011 gestarteten Bildungsprogramm „Offensive Frühe Chancen“ wurde die Einrichtung Schwerpunkt-Kita für Sprache und Integration. Seit August 2013 ist das Deutsche Rote Kreuz Träger der Kita.

Der multikulturelle Kindergarten, mit über 95 Plätzen, davon 20 in einer Tagesstätte, wird von 3- bis 6-jährigen Mädchen und Jungen vieler Nationalitäten besucht. In vier Gruppen werden die Kinder von insgesamt 11 Erzieherinnen betreut. Die Kindergruppen setzen sich hierbei aus deutsch- und fremdsprachigen Kindern zusammen, um den kulturellen Austausch zu fördern. Mit verschiedenen Projektangeboten bemüht sich das Kindergartenteam um verstärkte Integration ausländischer Kinder und Eltern.

Liebevoll eingerichtete Gruppenräume, vielfältige Betreuungs- und Spielmöglichkeiten und moderne Küchen- und Sanitärbereiche sorgen dafür, dass sich die Kindergartenkinder in „ihrer“ Einrichtung wohlfühlen. Auch die großzügigen Außenanlagen lassen kaum Wünsche offen. Die Kinder bewegen sich gerne im Freigelände. Dort können sie rutschen, klettern, im Sand oder mit Roller, Tretauto oder Dreirad fahren. Bei großer Hitze bietet ein Wasserbecken die nötige Abkühlung.

## 20 OGS „Die kleinen Strolche“

Im August 2007 wurde der Kinderhort auf dem Hackenberg durch die OGS ersetzt. Zunächst wurde die Trägerschaft weiterhin vom Verein für soziale Dienste in Bergneustadt und ab August 2013 dann vom Caritasverband für den Oberbergischen Kreis e.V. übernommen.

Die Ganztagsbetreuung entlastet Familien und ermöglicht Müttern und Vätern die Teilhabe am beruflichen, sozialen und kulturellen Leben. Die Betreuung in der OGS schafft somit die Voraussetzung für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Primarstufe der GGS Hackenberg, leben in deren Einzugsgebiet und nehmen für die Dauer eines Schuljahres verbindlich an dem außerunterrichtlichen Angebot teil. Die OGS besteht seit dem 01.08.2014 aus zwei altersgemischten Gruppen mit insgesamt 55 Kindern. Sie versteht sich als integraler Teil der Grundschule und unterstützt den schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie steht für eine verlässliche Betreuung, in der die Kinder eine kontinuierliche Tagesstruktur erfahren. Dazu gehören das gemeinsame Mittagessen, gezielte Hausaufgabenbetreuung und ein breites Freizeitangebot. Die Kinder erhalten Anleitung und Unterstützung für selbst gesteuertes und handlungsorientiertes Lernen und haben Zeit für das Miteinander.

Die Förderung und Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz ist ein wichtiger Bestandteil. Die Kinder erhalten Anleitung zu Konfliktlösungen und werden darin gestärkt, Selbständigkeit sowie Eigenaktivität zu entwickeln. Zur Persönlichkeitsentwicklung und Körpererfahrung der Kinder gehören zusätzlich regelmäßige, möglichst tägliche Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote dazu.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und deren Sprachförderung, denn diese ist eine wichtige Voraussetzung für jede Art von Lernen und Bildung.

„ Mit Spaß und Freude bieten wir unseren Kindern täglich eine angenehme und unbeschwertere Atmosphäre, in der jedes Kind unserem Motto „Lernen durch Spielen“ entsprechend durch kreative Spiele seine individuellen Stärken kennenlernen kann. Beim Malen, Basteln, Singen und vor allem beim Spielen können die Kinder ihren Neigungen und Fähigkeiten nachgehen.“  
(Krümelkiste)



### INFOS

**OGS Hackenberg**  
**„Die kleinen Strolche“**  
Löhstraße 22  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 5013904  
ogs-diekleinen.strolche@gmx.de  
ogs-hackenberg  
@caritas-oberberg.de  
www.grundschulehackenberg.de

## WEITERE BILDUNGS- EINRICHTUNGEN

*Es ist ungewöhnlich, dass in einer Stadt der Größe Bergneustadts alle weiterführenden Schultypen angesiedelt sind: Hauptschule, Realschule und Gymnasium. So ist der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule für die meisten Schüler entfernungs­mäßig leicht zu bewältigen, denn alle Schultypen sind in einem Radius von 3,4 km zu erreichen. Gesamtschulen sind in Derschlag und Eckenhagen ansässig.*

*Weitere interessante Angebote zur Förderung von musischen oder künstlerischen Fähigkeiten bieten die Musikschule im Gymnasium wie auch der Förderkreis Kinder, Kunst und Kultur mit vielfältigen Kunstkursen in der Begegnungsstätte Krawinkelsaal.*



## INFOS

**Gemeinschaftsgrundschule  
Hackenberg**  
Löhstraße 22  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 41691  
Fax 02261 47222  
[www.grundschulehackenberg.de](http://www.grundschulehackenberg.de)

## 21 GEMEINSCHAFTS GRUNDSCHULE HACKENBERG

**Gemeinsam  
Leben – Lernen – Lachen**

Seit 1970 besteht die Gemeinschaftsgrundschule Bergneustadt-Hackenberg. Heute werden hier ca. 160 Kinder in 8 Klassen von 11 Lehrer/-innen unterrichtet.

Die Grundsätze der Arbeit an der GGS Hackenberg sind gegenseitiger Respekt und Toleranz. Jedes Kind ist wertvoll! Alle Kinder, egal welcher sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft, sind hier willkommen.

Durch Lob, Anerkennung und Wertschätzung wird die Lern- und Leistungsbereitschaft jedes Kindes gefördert und gefordert. Jedes Kind lernt anders, deshalb steht individuelles Fördern und Fordern im Mittelpunkt. Die Anknüpfung an bereits erworbenes Wissen und Können ermöglichen individuelles Lernen für jedes Kind.

Die Förderung des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens ist an der GGS Hackenberg sehr wichtig. Differenzierte Materialien und Lehrwerke unterstützen diese Arbeit. Es gibt Zusatzangebote für lern- und leistungsschwache Kinder, für leistungsstarke Kinder und für Kinder mit unzureichenden Sprachkenntnissen.

Durch klare Regeln und Grenzen werden verlässliche Rahmenbedingungen für alle Kinder geschaffen.

Eigenverantwortlichkeit und Mitbestimmung sind weitere wesentliche Erziehungsziele. Deshalb gibt es u. a. den Klassenrat und das Schülerparlament. Zusätzlich ist die GGS Hackenberg Kooperationsschule des buddy e. V. Projekts.

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern und außerschulischen Institutionen zum Wohle des Kindes ist selbstverständlich und Grundbedingung für ein erfolgreiches Lernen.

Lehren und Lernen geschieht in einer bewusst gestalteten Lernumgebung. Klassenräume dokumentieren die Arbeitsergebnisse und eröffnen den Schüler/-innen Möglichkeiten zur produktiven, selbstständigen und eigenverantwortlichen Gestaltung der Freiarbeitsphasen und Pausen. Der Schulhof bietet ihnen vielfältige Spielmöglichkeiten, die schuleigene Bücherei ein wertvolles Angebot für Schule und Freizeit. Gesundheits- und Bewegungserziehung haben einen hohen Stellenwert. Ein gesundes Frühstück und die Möglichkeit, Milch und Kakao zu kaufen, gehören dazu. Neben den Sportstunden sind tägliche Bewegungsspiele in den Alltag integriert, um dem Bewegungsdrang der Kinder Rechnung zu tragen. Über den regulär vorgeschriebenen Stundenplan hinaus können die Kinder ihre Fertigkeiten und Kenntnisse in Arbeitsgemeinschaften im Mittags- und Nachmittagsbereich anwenden und vertiefen. Zurzeit werden z. B. Fußball, Tanzen, Werken und Computer angeboten.

In engem Zusammenwirken mit der Schulpflegschaft wird jedes Jahr auf dem Schulfest oder am „Tag der offenen Tür“ allen die Möglichkeit geboten, sich über die Arbeit in der GGS zu informieren.

Der Förderverein unterstützt in vielfältiger Weise die Arbeit der Grundschule. Dazu gehören die Zuschüsse zu Wandertagen und Klassenfahrten ebenso wie die Übernahme von Kosten für Unterrichtsmaterialien und Sonderveranstaltungen. Außerdem organisiert und unterstützt der Förderverein die Betreuung von Schüler/-innen von 8 bis 13 Uhr. Selbstverständlich wird als Schule im Stadtteil Hackenberg eng mit allen Einrichtungen und Institutionen zusammengearbeitet: mit den Kindergärten, unserer OGS, der Begegnungsstätte, den Kirchen, der Feuerwehr, dem TV Hackenberg und dem Verein für soziale Dienste.

Alle Bemühungen der Gemeinschaftsgrundschule Bergneustadt-Hackenberg in enger Zusammenarbeit mit den Eltern und allen interessierten Institutionen zielen auf eine gute, anregende und erfolgreiche Grundschulzeit der Kinder.

## 22 EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE

### Gelebte Gemeinschaft

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (EFG) in der Löhstraße besteht seit dem Jahr 1989. Der Glaube an Jesus Christus und die Orientierung an biblischen Maßstäben ist zentraler Inhalt des Gemeindelebens. Dieses ist im Wesentlichen geprägt von gelebter Gemeinschaft, Förderung und Unterstützung in Glaubens- und Lebensfragen, einer nach außen und offen gestalteten Gesamtausrichtung der Gemeinde und einem auf die verschiedenen Alters- und Interessengruppen ausgerichteten Angebot. Darüber hinaus unterstützt die Gemeinde in der Stadt und im Stadtteil Aktionen und Ideen, die ein friedliches und besseres Miteinander und die Gemeinschaft fördern, um das Leben in der Region noch ein Stück lebenswerter zu machen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf einem familienorientierten Programm. Hierzu einige Beispiele:

Der Mutter-Kind-Kreis trifft sich wöchentlich, um gemeinsam mit kleinen Kindern zu spielen, zu singen und sich auszutauschen. Kreativität zu fördern, aber auch Tipps für schwierige Kind-Phasen zu erhalten, ist genauso wichtig und willkommen wie ein Grillfest mit der ganzen Familie.

In der Woche finden verschiedene Gruppenstunden für Kinder, Teenager und Jugendliche statt. Neben biblischen Andachten stehen Sport, Spiel und spannende Aktionen auf dem Programm. Ein Highlight im Oktober ist



die Kinderbibelwoche für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren mit Frühstück, Basteln, Action, Sport und biblischen Geschichten.

Das größte Event der Gemeinde ist seit 2007 das auch weit über den Hackenberg hinaus bekannte Löhcamp. Es ist mit 180 Teilnehmern und 100 Mitarbeitern das größte Camp dieser Art in Oberberg und richtet sich an Kinder und Teenager zwischen 9 und 12 Jahren. Es ist ein einwöchiges Zeltlager mit spannendem Thema und Lagerleben in Zelten. 2013 hieß das Thema: „Meer erleben“. Ein 4-stöckiges Schiff, erbaut von über 100 Mitarbeitern, war dabei die Attraktion.

Frauen treffen sich zum Frühstück und hören im Anschluss ein Referat. Dieses Angebot gibt es 2 bis 3 Mal im Jahr. Das Highlight für die Männer sind Wanderfreizeiten, z. B. zur Zugspitze, nach Berchtesgaden etc.

Senioren treffen sich gerne nachmittags, zu Kaffee und Kuchen. Dabei geht es neben biblischen Themen auch um ganz praktische Lebenshilfe für Senioren, wie z. B. Infos der Kripo zu Einbrüchen oder Fragen rund um Gesundheit oder Pflege.

Kernstück des Gemeindelebens ist der Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr mit ca. 300 Besuchern und vielen Gästen. Die Gottesdienste sind lebhaft mit viel Musik und einer lebensnahen Predigt. Parallel zum Gottesdienst gibt es einen Kindergottesdienst. Bibelhauskreise, Glaubensgrundkurse (Alpha-Kurs) oder weiterführende Glaubenskurse (Beta-Kurse), das Gemeindehilfsnetz sowie Gemeindefeste und Freizeiten runden das Angebot ab.



### ZAHLEN – DATEN:

#### Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bergneustadt-Hackenberg (Löhstraße)

Gründungsjahr:	1989
Mitglieder 1989:	100
Mitglieder 2014:	279
Gemeindeguppen:	14
Hauskreise:	15
Gemeinde Referent:	Knut Stielow
Jugend-Referent:	Alex Berg

### INFOS

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bergneustadt-Hackenberg**  
 Löhstraße 17  
 51702 Bergneustadt  
 Tel. 02261 9152921  
[www.efg-hackenberg.de](http://www.efg-hackenberg.de)



## INFOS

**Katholische Kirche  
im Pfarreiverbund  
Oberberg Mitte  
St. Stephanus,  
Filialkirche St. Matthias**

Löhstraße 1  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 41004  
Fax 02261 41056  
pastoralbuero@oberberg-mitte.de  
www.oberberg-mitte.de

### **Pfarrheimvermietung**

Edeltraud Solbach  
Tel. 02261 45512

## 23 KATHOLISCHE KIRCHE St. Matthias

### **Geschichtliches**

Mit zunehmender Ansiedlung von Menschen auf dem Hackenberg wurde die Errichtung einer eigenen katholischen Pfarrei sinnvoll. Zunächst wurde das provisorische evangelische Gemeindehaus, das neben der Hackenberger Grundschule lag, mit genutzt, und nachdem die evangelische Kirchengemeinde 1976 in ihr neu errichtetes GemeindeCentrum umgezogen war, war die katholische Pfarrgemeinde alleinige Nutzerin des Gebäudes, später wurde dieser Bau jedoch abgerissen. Auf Initiative des katholischen Priesters, Pater Habets, und seines evangelischen Kollegen Wolfgang von Woyski wurde über eine Simultankirche mit Gemeindezentrum für Evangeliken und Katholiken nachgedacht. Das Erzbistum Köln lehnte diese Überlegungen jedoch ebenso ab wie die danach verfolgte Idee eines gemeinsamen Gemeindehauses unmittelbar zwischen den beiden Kirchen. Danach gab die evangelische Kirchengemeinde ihren Plan, das GemeindeCentrum auf der Höhe, auf der sich heute St. Matthias befindet, zu bauen auf, verkaufte einen Teil ihres dortigen Grundstücks an die Pfarrei St. Matthias und entschied sich nun für die Hackenberger Ortsmitte.

Der 13. Januar 1980 war für die Matthias-Gemeinde dann ein „großer Tag“. Nach der Vollendung des ersten Bauabschnitts für das GemeindeCentrum wurde der Grundstein gelegt. Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats verlas die Urkunde, die mit einer Tageszeitung und Münzen in den Metallbehälter des Grundsteins kam. Dieser Grundstein ist

in der Wand im Eingangsbereich von Kirche (rechts) und Pfarrheim (links) zu sehen und trägt die Aufschrift „ANNO 1979“. Am 1. März 1981 wurde dann die neue Kirche eingeweiht. Die bunten Fenster der St. Matthias-Kirche wurden nachträglich eingebaut.

### **Glocken**

Am Sonntag, 27. Oktober 1991, wurden drei neue Bronzeglocken von Weihbischof Dr. Klaus Dick geweiht. Der Ton der Glocken ist mit den Glocken der anderen Bergneustädter Kirchen abgestimmt. Am 20. Dezember 1998 konnte die eigene Orgel der Kirche eingeweiht werden. Jahrelang hatte eine Leihorgel ausgeholfen. Das Orgelgehäuse ist von seinen Formen und der Farbgestaltung dem Kirchenraum angepasst.

### **Altarkreuz**

Das seit 2002 an der Altarwand hängende 3 m hohe Kreuz zieht den Blick des Eintretenden auf sich. Es schafft eine Verbindung von Tod und Auferstehung Christi. Durch das Kreuz geht ein Riss, denn es steht geschrieben „als Jesus starb, riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei“ bzw. „die Erde bebte, und die Felsen spalteten sich.“ Dieser Riss erinnert aber weiterhin auch an das leere Grab, aus dem Jesus auferstand. Deshalb ist der Gekreuzigte nicht ans Kreuz geheftet, sondern erhebt sich wie tanzend aus dem offenen Grab des Kreuzes heraus.

### **Der Tabernakel**

Ende des Jahres 2003 hat der Tabernakel in St. Matthias ein neues Gehäuse bekommen. Der Architekt der Matthias-Kirche hatte nur die aus Basaltlava gearbeitete Tabernakelstele vorgesehen. Für den eigentlichen Tabernakel muss die Gemeinde selbst aufkommen. Da jedoch kein Geld da war, nahm man einen Tabernakeltresor von St. Stephanus, befestigte eine selbstgefertigte Gardine um den Tresor und krönte ihn mit einem alten Taufsteindeckel aus Bronze. Ein Provisorium, an das sich alle gewöhnt hatten. Unter Mithilfe des Bonner Künstlers Egbert Verbeek wurde der Tresor als Kern belassen, jedoch ein schlichtes, modernes, dem Kirchenbau angepasstes Gehäuse gefertigt, das über den Tresor gestülpt wurde.

„ In einem südfranzösischen Katechismus aus dem 13. Jhd. fand man die Frage: „Was soll ich tun, wenn ich eine Kirche betreue?“ Darauf die Antwort: „Kniee nieder, bete zu Gott, dann gehe umher und betrachte die Fenster!“



## 24 EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

### Die Liebe Gottes erleben und weitergeben

Im Jahre 1969 fand die Neugründung des Gemeindebezirks Hackenberg/Leienbach statt. Zunächst wurde der Evangelische Gottesdienst jedoch in der Breslauer Straße 33 (Haus „Bergblick“) abgehalten. 1970 wurde dann ein provisorisches Evangelisches Gemeindehaus in der Liegnitzer Straße errichtet, welches von der Katholischen Gemeinde mitbenutzt wurde. Nachdem die Überlegungen für eine Simultankirche mit Gemeindezentrum für evangelische und katholische Gemeindemitglieder ebenso wie die Idee eines gemeinsamen Gemeindehauses unmittelbar zwischen den beiden vorgesehenen Kirchen vom Erzbistum abgelehnt wurde, gab die Evangelische Kirchengemeinde ihren Plan, das Gemeindezentrum in der Löhstraße zu errichten, auf. Es wurde in der Ortsmitte ein Grundstück erworben und das „GemeindeCentrum“ in der Breslauer Straße errichtet. Die Einweihung des Gebäudes erfolgte 1976.

Das „C“ im Wort GemeindeCentrum steht für Christus - die Mitte des Glaubens und Lebens der evangelischen Kirche.

Bis 1988 war Pfarrer von Woyski für das Gemeindeleben verantwortlich. Ihm folgte Pfarrer Andreas Spierling, der zusammen mit vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden eine lebendige Gemeinde fördert.

Das Leitbild „Die Liebe Gottes erleben und weitergeben“ spiegelt das Leben in der Kirchengemeinde wider, welches auch die Bürger und Bürgerinnen im Stadtteil Hackenberg/Leienbach spüren sollen. Das GemeindeCentrum, dessen Haus wie ein Ort auf dem Weg der Menschen ist und als Zentrum mitten im Stadtteil steht, lädt mit vielfältigen Angeboten zum Besuchen, Verweilen und Mitmachen ein. Dazu zählen Jugendgruppen, ein Abenteuerland für Kinder, die Konfirmandenarbeit, ein Seniorentreff, Bibelgesprächsgruppen, musikalische Gemeinschaften, Angebote für Frauen und einiges mehr. Des Weiteren bietet die Gemeinde Freizeiten für verschiedene Zielgruppen an.

Ein beliebter Anlaufpunkt ist auch die Kegelbahn der Gemeinde, welche zu einem geselligen und sportlichen Zusammensein einlädt und gerne gemietet werden kann.

Den Schnittpunkt der evangelischen Kirchengemeinde auf dem Hackenberg bildet der Gottesdienst, der jeden Sonntag ab 9:45 Uhr gefeiert wird.



## INFOS

### Evangelische Kirchengemeinde Bergneustadt

Pfarrer Andreas Spierling  
 Liegnitzerstraße 16b  
 51702 Bergneustadt  
 Tel. 02261 42456  
[andreas.spierling@ekir.de](mailto:andreas.spierling@ekir.de)





## 25 BEGEGNUNGSSTÄTTE HACKENBERG

### Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Bergneustadt

#### Die Begegnungsstätte Hackenberg hat im Jahr 1985 ihre Arbeit aufgenommen

Die Aufgabe war und ist, wohnortnah städtische Sozialarbeit durchzuführen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln Aktivitäten, die geeignet sind, die BewohnerInnen des Hackenbergs in ihren Fähigkeiten zu unterstützen.

Als Resümee einer fast 30-jährigen kontinuierlichen Sozialarbeit kann festgestellt werden, dass der Stadtteil Hackenberg eine positive Entwicklung genommen hat. Bei der Eröffnung der Begegnungsstätte im September 1985 war dieses Haus als Treffpunkt für Jung und Alt gedacht. Inzwischen kann man davon sprechen, dass es ein Haus für alle geworden ist.

Aufgaben der hauptamtlich tätigen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter war und ist es, Begegnungen zu schaffen, soziale Strukturen zu fördern und Perspektiven zu entwickeln.

Weitere Schwerpunkte sind: Identität zu stiften, sowohl durch das Stadtteilgespräch als auch durch die Stadtteilzeitung „Hackenberg aktuell“, ein qualifiziertes Angebot für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen aufzubauen und weiter zuentwickeln. Und natürlich soziale Netzwerke zu schaffen.

Der Stadtteil Hackenberg hat immer wieder die Funktion der Erst-Wohnraumversorgung für BewohnerInnen, Migranten, Flüchtlinge oder Aussiedler erfüllt. Die bestehenden „Grenzen“ zwischen den Menschen aufzuheben, Gemeinsamkeiten zu stiften, Sprachbildung und die Zukunft zu gestalten, wurden deutlich mit dem Auftrag „Grenzen überwinden – Zukunft gemeinsam gestalten“.

Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit und die Toleranz zwischen den unterschiedlichen

ten Kulturen zu schaffen, stehen als weitere Schwerpunkte im Mittelpunkt.

Die aktuelle personelle Situation:  
Gitta Esch, Diplom-Sozialarbeiterin  
(25 Wochenstunden),

Michael Morfidis, Diplom-Sozialpädagoge  
(25 Wochenstunden)

Sadrettin Alaftekin, Diplom-Sozialarbeiter  
(32 Wochenstunden)

Irene Dieterle, Hauswartin  
(25 Wochenstunden)

und zwei Bundesfreiwilligendienstleistende mit je 39 Wochenstunden

#### Die Aufgabenbereiche und Angebote sind vielfältig und gliedern sich wie folgt:

##### Offene Kinderarbeit

Über den offenen Spieltreff an den Nachmittagen haben die Kinder Zugang zu den Angeboten. Ergänzt wird dieser Bereich durch Gruppenangebote im kreativen, sportlichen, musischen und kognitiven Bereich.

Über besondere Veranstaltungen wie Kindertheater, Kinderfilmclub, Kinderdisco, Kinderkarneval, Fest zum Weltkindertag und vielen mehr werden auch Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet angesprochen.

Hausaufgabenhilfe wird als Einzelfallhilfe gewährleistet, wo besondere Hilfe von Nöten ist. Ansonsten wird das Hausaufgabenangebot über die „Offene Ganztagschule“ und die Grundschule gewährleistet.

##### Ferientageangebote

Angebote in allen Ferienzeiten waren und sind fester Bestandteil der Arbeit der Begegnungsstätte. Sowohl Angebote über mehrere Tage (Zeltlager, Fußballcamp, Stadtranderholung) als auch Tagesangebote und Tagesfahrten sind hier im Programm.

##### Mädchenarbeit

Einmal in der Woche gibt es eine Öffnungszeit nur für Mädchen. Arbeitsfelder sind Treffpunktbereich, Bildungsarbeit, Gruppenangebote und spezielle Dienste wie Einzelberatung. Mädchen stärken und ihnen helfen, eine eigene Identität zu finden, ist hier der Auftrag.

## INFOS

### Begegnungsstätte Hackenberg

Am Leiweg 2a  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 949591  
Fax 02261 949593  
info@bgshackenberg.de  
www.bgshackenberg.de

### Vermietungen:

Hauswartin Irene Dieterle  
Tel. 02261 949591

## AUSBILDUNGSANGEBOTE DER AGGERENERGIE

Auf der Bergneustädter Ausbildungsbörse informiert die AggerEnergie über ihr Ausbildungsangebot. Der regionale Energiedienstleister bildet zu guten Bedingungen Industriekaufleute, Mechatroniker, Anlagenmechaniker sowie Elektroanlagentechniker aus und bietet ein berufsbegleitendes Studium zum Bachelor of Arts (B. A.) in Business Administration an.



Mädchengerechte Angebote aus Bewegung, Sport, dem kreativen Bereich und dem kognitiven Bereich gehören zu den Aufgaben in diesem Arbeitsfeld.

### Offene Jugendarbeit

Hier stand am Anfang der lockere Treffpunkt im Vordergrund. Daraus hat sich eine intensive Beziehungsarbeit entwickelt, in der Vertrauen, Zusammengehörigkeitsgefühl und Solidarität im Mittelpunkt stehen.

Wichtig sind die Begegnung, Entspannung, gemeinsames Erleben, Spielangebote, Feiern, die Entwicklung einer eigenen Identität, aber auch die Übernahme von Verantwortung und der friedvolle Umgang miteinander. In den letzten Jahren war der Übergang von Schule in Beruf ein großes Thema. Bewerbungsschreiben, Bewerbungstrainings, das Gespräch über berufliche Zukunft sind hier die Bereiche, in denen mit den Jugendlichen gearbeitet wird. Hier ist als Highlight ganz besonders die jährlich stattfindende Ausbildungsbörse zu nennen.

### Treff der 2. Jugend

Aus der allgemeinen Idee am Anfang ist inzwischen ein wöchentlicher Treff für ältere Menschen geworden. Gymnastik, Musik und Gesang, Kegeln, Vortragsreihen und Ausflüge gehören zum Angebot.

Ganz wichtig ist aber das wöchentliche Zusammenkommen, die eigene Isolation zu überwinden und den Nachmittag mit anderen Menschen zu verbringen.

### Stadtteilgespräch und Stadtteilzeitung

Das vier- bis fünfmal im Jahr stattfindende Stadtteilgespräch lässt Menschen aus allen pädagogischen Einrichtungen (Kitas, OGS, Grundschule), aus den Kirchen, den Wohnungsbaugesellschaften, den Vereinen zusammen kommen, um dort über anstehende Probleme zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen. Aber ebenso geht es um gemeinsame Aktionen und Feiern. Das Stadtteilgespräch ist fester Bestandteil des sozialen Netzwerkes Hackenberg.

Die Stadtteilzeitung „Hackenberg aktuell“ könnte als Sprachrohr dieses Netzwerkes gelten. Sie erscheint einmal monatlich, und hier haben alle die Möglichkeit, über die neuesten Entwicklungen, Aktivitäten und Planungen zu berichten.



### ÖFFNUNGSZEITEN DER BEGEGNUNGSSTÄTTE

#### Montag

- Projekt- und Planungstag

#### Dienstag

- 16:00 - 18:00 Uhr  
Öffnungszeit für Kinder
- 15:00 - 17:30 Uhr  
Treff der 2: Jugend

#### Mittwoch

- 15:00 - 20:00 Uhr  
Öffnungszeit nur für Mädchen

#### Donnerstag

- 15:00 - 18:00 Uhr  
Öffnungszeit für Kinder
- 18:00 - 22:00 Uhr  
Öffnungszeit für Jugendliche

#### Freitag

- 15:00 - 18:00 Uhr  
Öffnungszeit für Kinder
- 18:00 - 22:00 Uhr  
Öffnungszeit für Jugendliche

#### Soccer by Night

- Freitag 22:00 - 24:00 Uhr
- Samstag, 22:00 - 24:00 Uhr

#### Hausaufgabenbetreuung

nach Absprache

#### Sonderveranstaltungen

Samstag und Sonntag

#### Vermietungen:

Es besteht die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Begegnungsstätte für Geburtstage, Polterabende, Hochzeiten, Vereinsfeiern und Ähnliches zu mieten.



Das Team der Hausarztpraxis  
Frau Dr. Schmidt

## 26 HAUSARZTPRAXIS FRAU DR. SCHMIDT Fachärztin für Allgemeinmedizin

Bereits im Jahr 1971 wurde die Praxis von Frau Dr. Sigrid Schmidt gegründet und ist seither mit dem langjährigen Praxisteam ein fester Bestandteil auf dem Hackenberg. Aus diesem Grund besteht zu vielen Hackenberger Familien auch ein besonders vertrauens-

volles Verhältnis. Seit einigen Jahren wird die Praxis bereits in zweiter Generation von Frau Angelika Schmidt geführt.

Schwerpunktmäßig deckt die Praxis das ganze Spektrum der hausärztlichen Versorgung von der Untersuchung bis zur Therapie ab. Zusätzlich werden psychosomatische Grundversorgung, Sportmedizin und betriebsärztliche Betreuung angeboten.

## INFOS

### Angelika Schmidt

Fachärztin für Innere- und Allgemeinmedizin (Hausärztin)  
Fachärztin für Arbeitsmedizin (Betriebsärztin)

### Dr. Sigrid Schmidt

Praktische Ärztin, Sportmedizin  
Breslauer Straße 18 a  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 42991  
Fax 02261 47317



### Zahnarzt Dr. Sascha Bonness

Löhstraße 13  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 42611  
Fax 02261 479777  
info@dr.bonness.de  
www.drbonness.de



## 27 ZAHNARZT DR. SASCHA BONNESS Zähne beeinflussen nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Ausstrahlung

Bereits 1972 wurde die Praxis für Zahnheilkunde von dem seit 2008 im Ruhestand befindlichen Dr. Wilfried Bonness in der Breslauer Straße im Stadtteil Bergneustadt-Hackenbergr eröffnet. Inzwischen befindet sich die Praxis, die über drei Behandlungszimmer und ein Labor verfügt, in der Löhstraße und wird von Dr. Sascha Bonness MSc geleitet.

Das elfköpfige Praxisteam ist stets bemüht, den Patienten die Angst vor dem Zahnarztbesuch zu nehmen und ihnen eine moderne, auf dem neuesten Stand der Wissenschaft basierende Zahnheilkunde zu bieten. Um dem multikulturellen Standort gerecht zu werden, können die zahnärztlichen Beratungen in sechs verschiedenen Sprachen erfolgen.

Neben der allgemeinen Zahnheilkunde sind die Prophylaxe, die Kieferorthopädie und die Implantologie weitere Schwerpunkte.

Die prophylaktischen Angebote begleiten die Patienten vom Kleinkindalter an ein Leben lang und beinhalten spezielle Maßnahmen zur Vermeidung von Karies und Zahnfleischproblemen. Ziel der Kieferorthopädie ist es, Fehlentwicklungen des Kauorgans zu verhindern, zu behandeln oder zu beheben. Die Methode der Implantologie ermöglicht es, fehlende Zähne zu ersetzen.



Das Praxisteam von Dr. Sascha Bonness

Des Weiteren wird in der Praxis Dr. Bonness strahlungsarm digital geröntgt, und vollkeramische Kronen können direkt am Behandlungsstuhl mit dem Cerec 3D System computerunterstützt konstruiert und hergestellt werden.

## 28 AWO Helfen mit Herz

Die Arbeiterwohlfahrt ist unter den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. In ihr haben sich Frauen, Männer und junge Menschen als Mitglieder und ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken.

Die Arbeiterwohlfahrt Rhein-Oberberg e. V. ist auf den Gebieten der Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Beratungs-

und Betreuungsarbeit in vielen sozialen Bereichen und in der Seniorenarbeit tätig und betreibt im Oberbergischen Kreis viele soziale Einrichtungen.

Seit 2009 unterhält die AWO mit Unterstützung der GeWoSie eine Beratungsstelle auf dem Hackenberg. Hier ist die Schuldnerberatung Schwerpunkt der sozialen Arbeit. Aber auch für die Bereiche Schwangerschafts- und Familienberatung sowie Hilfe bei der Betreuung älterer oder behinderter Mitmenschen ist die AWO auf dem Hackenberg ein kompetenter Ansprechpartner. Die örtliche Nähe zu den Ratsuchenden ist dabei ein wichtiger Faktor, um eine schnelle Hilfe in Notlagen zu ermöglichen.

„ Auf dem Hackenberg zeigt sich ein besonders großer zwischenmenschlicher Zusammenhalt, denn so werden bei Terminen die Ratsuchenden dort überdurchschnittlich oft von Freunden und Angehörigen begleitet.“  
(AWO)

## 29 SENIORENBETREUUNG INA STRAUSS Einfach Mensch sein, mit allem was dazu gehört

In den eigenen vier Wänden leben zu können, ist vielen Menschen besonders wichtig. Denn das eigene Zuhause ist oftmals verbunden mit vielen Erinnerungen sowie der Nähe zu Familie oder Freunden und gibt einem das Gefühl von Geborgenheit, Gewohnheit, Freiheit und Selbstbestimmtheit. Bedingt durch zunehmendes Alter, Krankheit oder einen Unfall können viele Dinge des Alltags allerdings häufig nicht mehr selbstständig gemeistert werden, sodass eine helfende Hand benötigt wird. – Eine solche helfende Hand reicht Ihnen die Seniorenbetreuung Ina Strauß auf dem Hackenberg.

Bereits vor Gründung ihres Unternehmens im Jahr 2009 wohnte Ina Strauß im Stadtteil Hackenberg und begann im Bereich der Hauswirtschaft tätig zu werden. Nach dem Erwerb des Zertifikats für Demenzbetreuung (nach § 45b SGB XI) und der Zulassung vom Land NRW entwickelte sich der Firmenschwerpunkt in Richtung Betreuungsarbeit.

Zusammen mit ihren vier MitarbeiterInnen unterstützt Ina Strauß bei Dingen des alltäglichen Lebens. Das Tätigkeitsfeld erstreckt sich dabei über viele Bereiche. Hierzu gehören im Haus anfallende Aufgaben, wie die

Erhaltung des Haushalts, Reinigungs- oder Gartenarbeit sowie Hilfe bei der Anschaffung von eventuell benötigten häuslichen Umbauten. Einkäufe und Botengänge werden gerne übernommen und bei der Beantragung einer Kur oder Reha wie auch bei der Erledigung des Briefverkehrs wird Assistenz geleistet. Ebenso zählt die Fahrt und Begleitung zum Arzt, zum Frisör, zur Kirche oder einfach zu privaten Besuchen zum Aufgabenbereich der Seniorenbetreuung.

### INFOS

#### Arbeiterwohlfahrt Rhein-Oberberg e. V.

Hüttenstraße 27  
51766 Engelskirchen  
Tel. 02263 952787  
www.awo-rhein-oberberg.de

#### Beratungsstelle auf dem Hackenberg:

Breslauer Straße 36  
51702 Bergneustadt  
**Terminvereinbarung:**  
Tel. 02263 952787

#### Seniorenbetreuung Ina Strauß

Sonnenkamp 60  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 816072  
Mobil 0151 17228667  
ina.strauss@web.de



„ Ich bin für Sie da, als privater Betreuungsdienst für hilfsbedürftige Menschen, denen es wichtig ist, in gewohnter, häuslicher Umgebung in Ruhe und Geborgenheit ihren Lebensabend zu verbringen. Gerade wenn Sie nicht mehr alle Dinge des täglichen Lebens, bedingt durch Unfall, Krankheit oder Alter, selbst meistern können, gebe ich Ihnen Hilfe und Unterstützung.“  
(Ina Strauß)



## SPORT UND FREIZEIT Unternehmungslust

### FREIZEIT – ZEIT FÜR DIE PERSÖNLICH WICHTIGEN DINGE

Ob alleine oder in Gemeinschaft – Sport und Spaß auf dem Hackenberg ist in vielfältiger Weise möglich.

#### Freizeit in Gemeinschaft

Die Begegnungsstätte bietet Kindern und Jugendlichen, aber auch Senioren ein umfangreiches Freizeitangebot. Ob Spielenachmittage, Bastelrunden, Musikveranstaltungen – für Jung und Alt – hier sollte für jeden etwas zu finden sein.

Regelmäßige Veranstaltungen und Feste werden darüber hinaus von den drei auf dem Hackenberg ansässigen Kirchengemeinden angeboten.

Und dann ist am 1. August-Wochenende immer „Feuerwehrfest“. Da wird die Fahrzeughalle ausgeräumt, alles auf den Kopf gestellt und in eine zünftige „Festhalle“ verwandelt. Für viele an einem lauen Sommerabend das Highlight des Jahres.

#### Freizeit nach der Schule

Für die Kinder und Jugendlichen, die sich nach der Schule mal so richtig austoben möchten, stehen Spielplätze, zwei Bolzplätze, Bereiche mit Basketballkörben und Tischtennisplatten, eine Grillhütte und im Winter zum Rodeln zwei Schlittenwiesen zur Verfügung. Geplant sind außerdem eine Bikeanlage und ein Beachvolleyballplatz auf den Flächen am Stentenber.

#### Freizeit für Leselustige

Die Bücherzelle auf dem Breslauer Platz lädt zum Schmökern und Tauschen von Büchern ein. Nach dem Motto „Nimm eins - gib eins“ kann jeder nach Belieben stöbern, ausleihen und lesen.

#### Raus in die Natur

Wer seine Freizeit gerne draußen in der Natur verbringt, kann die 170 km gekennzeichneten Wanderwege mit Ruhebänken und Schutzhütten nutzen oder die einmalige Fernsicht vom Aussichtsturm auf dem 451 m hohen Knollen genießen. Wandern, Walken oder Mountainbiking in den weiten Wäldern oder rund um die Aggertalsperre lassen zu jeder Jahreszeit das tägliche Einerlei vergessen.

Des Weiteren bietet die Aggertalsperre ideale Bedingungen zum Angeln und lässt so manches Anglerherz höher schlagen.

Schwimmen, Tretbootfahren, Surfen, Tauchen, Segeln – eine zahlreiche Vielfalt an Freizeitaktivitäten oder einfach nur mit einem Buch am Ufer liegen und die Seele baumeln lassen, all das ist an der in 15 Minuten fußläufig erreichbaren Talsperre möglich.

Zelten und Camping – ebenfalls kein Problem. Zeltmöglichkeiten am Jugendgästehaus und am Pfadfinderheim sowie der Campingplatz direkt an der Aggertalsperre mit 65 Stellplätzen für Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil bieten alles Notwendige für Tages- oder Feriengäste.



ca. 1925

Schalmei Kapelle



Jahr unbekannt

Sportliche Demonstration  
auf dem Turnplatz Hackenberg



Jahr unbekannt

Spielmanszug



Mai 1938

Himmelfahrtswanderung  
des TV Hackenberg

Ein Teil des 12 km langen „Feuer und Flamme“ Rundwegs verläuft auf dem Bergischen Panoramasteig und bietet tolle Aussichten. Dabei kommt man unter anderem an der „Bunten Kerke“ in Wiedenest vorbei und geht durch die historische Altstadt von Bergneustadt.

### Freizeit im Verein

Doch manch einer sucht ja auch die Gemeinschaft im Vereinsleben. Dass man nicht immer alles zu ernst nehmen sollte, bewies schon früh der Löschzug Hackenberg. Eine neu angeschaffte Feuerspritze wurde nicht nur zum Feuerlöschen verwendet: Als Marx' Scheune auf dem Hackenberg abbrannte, wo zur Verstärkung die Neustädter durch das „Gässchen“ angerückt kamen, hielt der damalige Schlauchführer Ernst Branscheid zunächst einmal den Strahl auf den ersten Bergneustädter Feuerwehrmann. Auf dessen verdutztes Gesicht entgegnete ihm der Hackenberger trocken, dass ein Feuerwehrmann einen ordentlichen Wasserstrahl doch vertragen müsse.

Die Schützenkompanie Hackenberg wurde im Jahre 1972 gegründet und nach langen Diskussionen mit den Herren traten 1973 die ersten vier Frauen in den Verein ein. Selbstverständlich sind Kompaniefeste, Ausflüge und Weihnachtsfeiern ebenfalls Teil der Aktivitäten. Seit dem Jahre 1982 wird auch jährlich ein interner Kompanievogel ausgeschossen.

Den jungen BewohnerInnen des Stadtteils bietet die Pfadfindergruppe Bergneustadt „Stamm Luchsburg Kalteneich“ eine aktive Freizeitgestaltung an. Auf dem Hackenberg finden die Mitglieder neben der attraktiven Umgebung ein großes Aufgabenfeld der Jugendarbeit vor. Hier gilt es, auch das gesellschaftliche Engagement (beispielsweise durch Hilfs- oder Säuberungsaktionen) hervorzuheben.

Der TV Hackenberg ist ein moderner Verein, der Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten bietet,

Sport zu treiben. Das Angebot ist sehr vielfältig und erneuert sich immer wieder. Körperliche Bewegung wird für Jung und Alt immer wichtiger. Im TV Hackenberg Sport zu treiben, bedeutet sich selbst „Fit für die Zukunft“ zu halten oder zu werden.

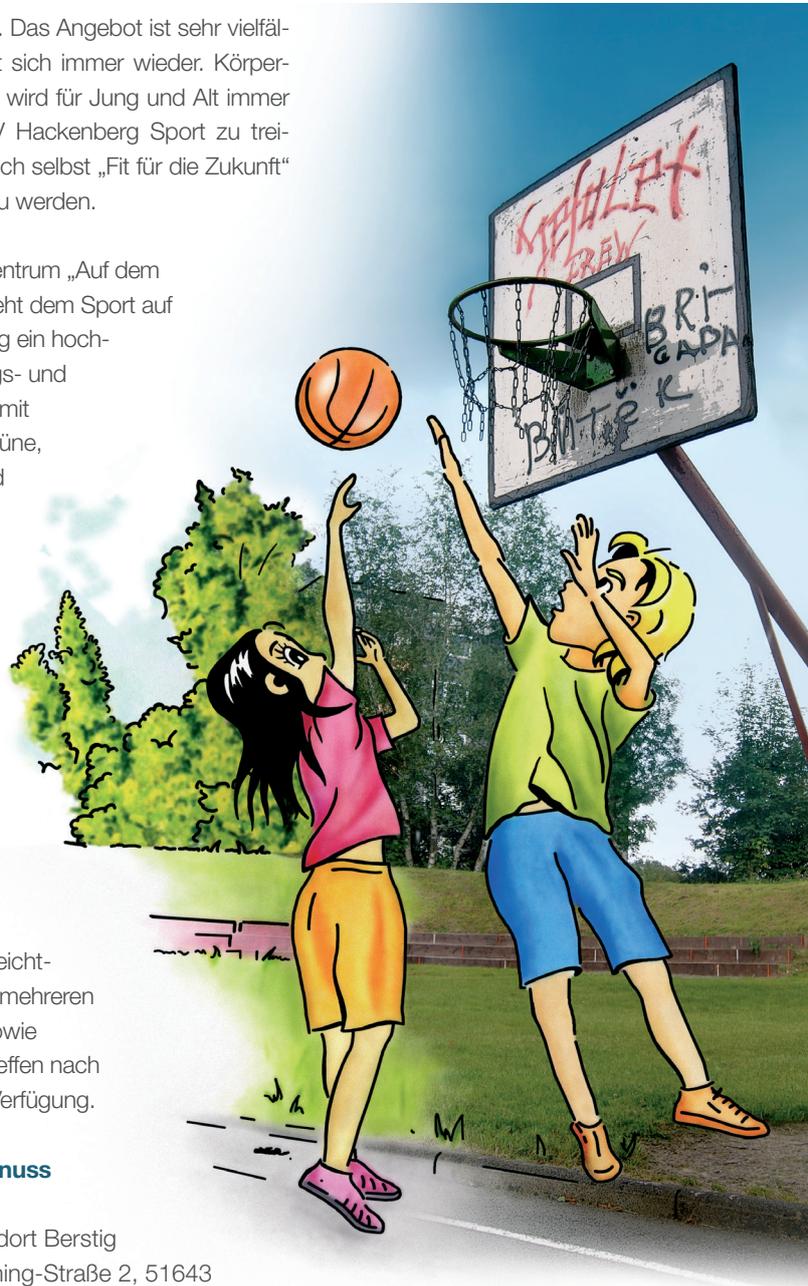
Mit dem Sportzentrum „Auf dem Stentenberg“ steht dem Sport auf dem Hackenberg ein hochwertiges Trainings- und Wettkampfareal mit überdachter Tribüne, Kunstrasen- und Ascheplatz,

Volleyballfeld, Leichtathletikanlagen, mehreren Tennisplätzen sowie Räumen zum Treffen nach dem Sport zur Verfügung.

### Freizeit mit Genuss

In den am Standort Berstig (Alexander-Fleming-Straße 2, 51643 Gummersbach) stattfindenden Kochkursen für Jung und Alt steht neben der gesunder Ernährung natürlich immer auch der Genuss im Fokus.

Informationen zu den Kochkursen sowie auch zur Anmeldung finden Sie im Kundenmagazin der AggerEnergie (EnergiePlus), im Internet ([www.aggerenergie.de](http://www.aggerenergie.de)) oder Sie rufen unter 02261 3003-120 an.



„Freizeit dient der Entspannung und der persönlichen Entfaltung. Familie, Freunde und Dinge machen, die einem Freude bereiten. Freizeit – Zeit für das, was einem persönlich wichtig ist.“



2002 wurde das „neue“ Wilhelm-Bisterfeld-Stadion auf dem Stentenbergring eingeweiht

## SPORTZENTRUM STENTENBERG

### Wilhelm-Bisterfeld-Stadion

- 68 m x 105 m Spielfläche
- besandeter Kunstrasen
- beleuchtet
- 400 m-Tartan-Rundlaufbahn mit 4 Bahnen
- 100 m-Laufbahn mit 6 Bahnen
- überdachte Tribüne mit ca. 100 Sitzplätzen

### Sportplatz Stentenbergring

- 70 m x 109 m Spielfläche
- überdachte Tribüne mit ca. 40 Stehplätzen

### Tennisanlage

- 2 Tennisplätze
- 6 Spielfelder à 22 m x 44 m
- Tennisplätze

## 1 AGGERENERGIE Energien aus der Natur für ein Leben im Grün

Gemeinsam für unsere Region: Getreu ihrem Motto unterstützt die AggerEnergie Vereine bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen, um langfristig ein abwechslungsreiches und funktionierendes Sport- und Freizeitangebot in der Region zu erhalten. Zu den unterstützten Events zählen unter anderem die Schwalbe Liedermachertage in Bergneustadt oder das Voices Chorprojekt. Nicht zu vergessen ist natürlich das jährlich im Sommer stattfindende Rathausplatz-Open-Air, das unter anderem von der AggerEnergie gesponsert wird.

## INFOS

### AggerEnergie GmbH

Alexander-Fleming-Straße 2  
51643 Gummersbach  
Tel. 02261 3003-0  
info@aggerenergie.de

### Kontakt für Sponsoringanfragen:

peter.lenz@aggerenergie.de

### TV Hackenberg 1891 e. V.

Michael Zwinge  
Löhstraße 20  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 42668  
www.tv-hackenberg.de



## 30 TV HACKENBERG 125 Jahre Turnen im Stadtteil

Der TV Hackenberg 1891 e. V. ist mit mehr als 800 Mitgliedern einer der größten Vereine in Bergneustadt. Sein Name ist ein Aushängeschild für den Sport und für den Stadtteil Hackenberg. In mehr als 125 Jahren erfolgreicher Turngeschichte wurde z. B. der Bau einer Turnhalle und eines Sportplatzes in Eigenregie realisiert.

Sowohl die sportlichen Entwicklungen von einzelnen Sportlern, wie auch von Mannschaften oder aber von bestimmten Sportarten werden vom Verein gleichermaßen gefördert. Hierdurch wurde z. B. 1958 einer kleinen Turngruppe die Möglichkeit verschafft, am deutschen Turnfest teilzunehmen. Bei der Rückkehr stand das ganze Dorf Spalier und feierte die Teilnahme wie eine „deutsche Meisterschaft“. Durch diese gezielten Förderungen kann man auch auf viele sportliche Erfolge zurückblicken. Weltmeister im Einradfahren, mehrfache Deutsche Meister bei den DTB Mehrkampfmeisterschaften, Auszeichnung als bester Deutscher Nachwuchsartist, Sieger/-innen und Rekordhalter im Laufsport, zahlreiche Erfolge im Mixed-Volleyball sowie langjährige Dominanz in der Leichtathletik in der Region, TT-Bezirksmeisterschaften, Basketball Kreismeister und Pokalsieger.

Der TV Hackenberg hat eine Offenheit für Trendsportarten wie Karate, Nordic Walking, Einradfahren und Zirkussport entwickelt. Für diese Spezifikationen immer wieder die erforderlichen Ressourcen sowie das Knowhow zu entwickeln und bereit zu

stellen, das zeichnet den TVH aus. So gelingt es z. B. in besonderer Weise, alle drei Jahre ein Zirkusfestival für die Bevölkerung Bergneustadts in der Stadtmitte durchzuführen. Auch die Ausrichtung der Offenen Deutschen Meisterschaften im Einradfahren mit mehr als 300 Teilnehmern in 2009 oder die Begegnung von TT Spitzenmannschaften wie Sparta Prag gegen VFB Altena im Jahr 1977 zeugen von dieser Bereitschaft und Fähigkeit. Der Stadtteil darf gespannt sein auf das nächste Event.

## Die Ziele des Vereins

1. **Sport für alle!** – Um den Interessen, Bedürfnissen und persönlichen Möglichkeiten der Menschen im Stadtteil gerecht zu werden, werden Breiten-, Fitness- und Gesundheitssport sowie Wettkampfsport angeboten. Der TV Hackenberg will Angebote für alle Altersgruppen entwickeln und die sozialen und geschlechtsspezifischen Bedürfnisse berücksichtigen. Man kennt die besondere Verantwortung für Kinder und Jugendliche, deren körperliche Fitness und Möglichkeiten

durch Veränderung der Lebensverhältnisse zunehmend eingeschränkt sind. Der TVH will die Freude am gemeinsamen Sporttreiben durch altersgerechte Angebote fördern.

2. Der TV Hackenberg ist **soziale Heimat – Integration und Identifikation**. Der Entwicklung des Stadtteils in den letzten 40 Jahren fühlt sich der TV Hackenberg besonders verpflichtet und engagiert sich über den Sport hinaus aktiv im Stadtteil. Der TV Hackenberg ist Herausgeber der Stadtteilzeitung „Hackenberg Aktuell“ und fördert damit die Kommunikation und das Verständnis füreinander.

3. Der TV Hackenberg ist ein **verlässlicher Partner und fördert Entwicklungen!** Zuverlässig, freundlich und engagiert sind die Übungsleiter und Trainer Woche für Woche Vorbild, Motivator, Tröster und oft geschätzter Partner der Sportler. Der TVH fördert die Kenntnisse durch Fort- und Weiterbildungsangebote. Partnerschaftliches und vertrauensvolles Miteinander sind die Basis erfolgreicher Arbeit.

Tag	Uhrzeit	Gruppe	Übungsleiter	Ort
Mo	18:30 - 20:00	Fußball	Th. Zwinge	Sporthalle Hackenberg
Di	18:00 - 20:00	Volleyball 2. Mannschaft	C. Jaeger	Sporthalle Hackenberg
	18:00 - 20:00	Volleyball Schüler	A. Grimberg	Sporthalle Hackenberg
	20:00 - 21:30	Basketball Ü 18	F. Zwinge	Sporthalle Hackenberg
Mi	16:00 - 17:00	Eltern und Kind, 1-3 J.	E. Brate	Sporthalle Hackenberg
	16:00 - 17:00	Kinderturnen 4-5 J.	S. Schneider	Sporthalle Hackenberg
	17:00 - 18:15	Laufgruppe Jgd.	S. Perisic	Sporthalle Hackenberg
	17:00 - 18:15	Leichtathletik Kinder	U. Beste	Sporthalle Hackenberg
	17:30 - 18:00	Zirkussport Laufkugel	S. Podßun	Begegnungsstätte
	19:00 - 20:00	Aerobic	S. Baeck	Sporthalle Hackenberg
	19:00 - 20:00	C-Gymnastik	Dr. S. Schmidt	Sporthalle Hackenberg
	20:00 - 21:30	Frauenturnen	Dr. S. Schmidt	Sporthalle Hackenberg
	20:15 - 22:00	Volleyball offen	U. Beste	Sporthalle Hackenberg
Do	16:00 - 17:00	Kinderturnen 6-7 J.	B. Richter	Sporthalle Hackenberg
	15:45 - 17:15	Kinderturnen 8-10 J.	Ma. Schulenburg	Sporthalle Hackenberg
	17:30 - 19:00	Basketball U14	A. Allerdings	Sporthalle Hackenberg
	18:00 - 19:00	Zirkussport Einrad	N. Podßun	Alte Burstenhalle
	19:00 - 20:00	Seniorengruppe	K. Scheer	Sporthalle Hackenberg
	19:00 - 21:30	Tischtennis	A. Enns	Sporthalle Hackenberg
	20:00 - 21:30	Ballsport	L. Passeck	Sporthalle Hackenberg
Fr	16:00 - 17:00	Zirkussport Akrobatik	M. Schulenburg	Sporthalle Hackenberg
	18:30 - 20:00	Badminton	J. Pietschmann	Sporthalle Hackenberg
	20:00 - 22:00	Volleyball	U. Beste	Sporthalle Hackenberg
Sa	14:00 - 16:00	Zirkussport	Mo. Schulenburg	Sporthalle Hackenberg





## SPORT UND FREIZEIT- MÖGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG

- **2 Hallen- und Freizeitbäder**  
in Gummersbach und Eckenhagen
- **Naturfreibad Bruch**  
an der Aggertalsperre
- **Freibad** in Bergneustadt
- **Kanutouren**  
auf der Aggertalsperre
- **Motor- und Segelflugplatz**  
auf dem Dümpel
- **Schwalbe-Fahrradpark**  
mit 114 km ausgeschilderten  
Fahrradtouren in Reichshof
- **Loipe bzw. Joggingstrecke**  
auf der Belmicke
- **Affen- und Vogelpark mit  
Indoor-Erlebnishalle**  
in Eckenhagen
- **Minigolfanlagen** in  
Eckenhagen und Derschlag
- **Go-Kart-Ring** in  
Wildbergerhütte
- **Eissporthalle** in Wiehl
- **Ballonfahrten** in Eckenhagen
- **metabolon** - Innovations-  
und Freizeitstandort in Lindlar
- **Wintersportgebiet**  
Blockhaus-Belmicke
- **Bowlingcenter** in Derschlag
- **Behindertengerechte  
Sporthalle**, Löhstraße 20  
Behindertensport:  
[www.tv-kleinwiedenest.de](http://www.tv-kleinwiedenest.de)

## 31 VPZ EVENTS AND MORE Ihr Eventmanagement

Im Jahr 1999 übernahm Andreas Tabor das vor über 30 Jahren gegründete Veranstaltungsbüro Valperz und ist seither als Geschäftsführer der VPZ Events and more auf dem Hackenberg tätig. Neben dem Geschäftsführer besteht die Belegschaft aus einem Auszubildenden und Aushilfen.

Das Dienstleistungsspektrum reicht von der Organisation von Hochzeiten, Geburtstagen oder Firmenjubiläen bis hin zur Komplettabwicklung von Jahrmärkten, Stadtfesten sowie Konzerten oder Mittelaltermärkten.

## 32 PFADFINDERGRUPPE BERGNEUSTADT Seit mehr als 60 Jahren „Jeden Tag eine gute Tat!“

Am 01. Mai 1950 gründete Paul Sprunkel die Pfadfinder in Bergneustadt. Der ersten Fahrt (einer Radtour) folgten viele weitere.

Im Jahr 1980 begann die Gruppe mit mehr als 120 aktiven Pfadfindern ein Pfadfinderheim auf dem Hackenberg zu bauen, mit drei Gruppenräumen, Küche, Werkstatt, Zeltlagerplatz und Lagerfeuerrunde. Das Pfadfinderheim kann für Kindergeburtstage gemietet werden.

Insbesondere der Wald und die Aggertalsperre sind seitdem Ausgangspunkt für Wanderungen, Zeltlager und Geländespiele. Viele Pfadfinder aus NRW kommen gerne nach Hackenberg, um sich hier zu treffen.

Hierzu zählen ebenfalls Serviceleistungen wie die Erstellung von Bühnenprogrammen, Catering aller Art, Gestaltung von Werbeträgern und Plakatierung. Auch die Entwicklung von Sicherheitskonzepten sowie die Organisation von Straßensperrungen nach StVO übernimmt das Team von VPZ.

Zu den bisherigen Highlights zählen unter anderem das Inselfest Köln-Porz mit 200.000 Besuchern jährlich, das 2002 und 2004 ausgerichtete Stadtfest in Siegen mit je 300.000 Besuchern sowie der Mittelaltermarkt auf Burg Greifenstein.



Internationale Begegnungen mit Jugendgruppen in England und Österreich sowie Auslandsfahrten nach Italien, Schweden oder Schottland gehören zu den besonderen Highlights.

Die Pfadfinder wollen Kindern und Jugendlichen ein Angebot zu aktiver Freizeit, Gemeinschaft und Naturentdeckung anbieten und ihnen bei der Findung eines „Pfad“ für ihr Leben helfen.





### 33 LÖSCHZUG HACKENBERG

**Retten, löschen, bergen, schützen**

Am 25. November 1894 gründeten 34 Männer die Freiwillige Feuerwehr Hackenberg-Leienbach. Seit dieser Zeit sind immer wieder tatkräftige Männer und mittlerweile auch Frauen bereit, ihren ehrenamtlichen Dienst für Mitbürger in Notlagen, sei es bei Feuer, Sturm, Wasser und anderem, bereit zu stellen.

Im Jahre 1934 wurde man namentlich zum Löschzug IV der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt. 1946 erhielt die Abteilung endlich eine Motorspritze mit 800 Litern Leistung, welche die Arbeitsbedingungen wesentlich erleichterte, und in den 50er Jahren bezog man dann das erste richtige Gerätehaus in der Breite Straße, wo der Anhänger mit Pumpe einen trockenen Platz bekam. Richtig schlagkräftig wurde das Ganze aber mit dem ersten richtigen Fahrzeug im Jahre 1962.

Aufgrund der steigenden Einwohnerzahlen auf dem Hackenberg wurde 1984 in der Breslauer Straße das heutige Gerätehaus errichtet. 2007 kam ein Anbau inklusive einer vernünftigen Umkleide für die Frauen hinzu.

In den 80er und 90er Jahren gab es wechselnde Ausstattungen. Den aktuellen Fuhrpark mit einem Löschgruppenfahrzeug und einem Mannschaftstransportfahrzeug gibt es seit 2009. Der Löschzug besteht heute aus 20 aktiven Männern sowie einer Frau.

Bereits seit den 20er Jahren wurden auf dem Hackenberg und in Leienbach Feste gefeiert, sogar mit eigener Musikkapelle. Ab 1959 veranstaltet der Löschzug jährlich ein Feuerwehrfest, welches in den ersten Jahrzehnten an und in der damaligen Sporthalle Löhstraße und seit 1984 am Gerätehaus Breslauer Straße stattfindet. Dieses ist das einzige Sommerfest im Stadtteil und findet regelmäßig am ersten Augustwochenende statt.

### LÖSCHGERÄT

*Im Jahre 1898 bekam der Löschzug Hackenberg das erste Löschgerät. Eine Handdruck-spritze, die heute noch voll funktionsfähig ist und in der Feuerwache in Bergneustadt steht*



### INFOS

#### VPZ - Events and more

#### Andreas Tabor

Zum Knollen 11  
51702 Bergneustadt  
Tel. 0176 90775619  
Fax 02261 789278  
info@vpz-veranstaltungen.de  
www.vpz-veranstaltungen.de

#### Pfadfindergruppe Bergneustadt – Verein zur Förderung e. V.

Seutenstraße19c  
51702 Bergneustadt  
info@pfadfinder-bergneustadt.de  
www.pfadfinder-bergneustadt.de

#### Feuerwehr Bergneustadt Löschzug Hackenberg

Breslauer Straße 8a  
51702 Bergneustadt  
Tel. 02261 43641 oder 44591  
www.feuerwehr-bergneustadt.de



## VIELFALT STATT EINFALT Menschen vereinen, die bewegen

### VIELFALT IST TEIL DER HACKENBERGER STADTTEILIDENTITÄT

In den 70er bis 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde der Stadtteil Hackenberg öffentlich diskriminiert. Auch Bergneustädter zeigten buchstäblich mit dem Finger auf die Bewohner auf dem Berg. Die Adresse Hackenberg war eine schlechte Empfehlung, der Stadtteil verrufen und als sozialer Brennpunkt abgestempelt. Aber es fanden sich immer engagierte Menschen, die das nicht akzeptierten, die für den Stadtteil eintraten, Forderungen gegenüber der Politik entwickelten und sich einmischten.

Mit der Eröffnung der Begegnungsstätte Hackenberg war dann endlich ein Ort und Treffpunkt vorhanden, der kontinuierlich für eine Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation zunächst für Kinder und Jugendliche eintrat. Die Stadt Bergneustadt hatte sich für eine professionelle und präventive Sozialarbeit in Eigenregie und im Stadtteil entschieden und konnte damit eine positive Entwicklung einleiten. Auf dem Hintergrund der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit gelang es dem BGS-Team, mit dem Stadtteil eine eigene und positive Identität zu entwickeln. Mit dem Stadtteilgespräch wurde ein Netzwerk aufgebaut und die Bemühungen, Perspektiven zu entwickeln und zu fördern, auf viele Schultern verteilt – „Wir schaffen das!“ Damit wurden Kräfte frei und auch Träume verwirklicht. Das BGS-Team verstand es, Verbindungen herzustellen zwischen den unterschiedlichsten Gruppen, Menschen, Ideen und Zielen. Die Stadtteilzeitung „Hackenberg Aktuell“ berichtete darüber und allmählich entstand ein Zusammengehörigkeitsgefühl, eine Stadtteilidentität und der Blick über den Tellerrand.

Nach 10 Jahren formulierte das BGS-Team „Vielfalt statt Einfach“, um eine Stärke des Stadtteils zu betonen und hervorzuheben. Denn längst hatten Nachbarschaften, die Erzieherinnen und Pädagogen in den Kitas und der Grundschule erkannt „Wir sind nicht nur Multi-Kulti – wir können das auch!“ Selbstbewusst wurde diese Eigenschaft entwickelt und auch gegenüber den Zweiflern und auch im Stadtteil Hackenberg lebenden „Rechten“ vertreten. Der Stadtteil engagierte sich immer bei der Aufnahme und Integration der Migranten und Flüchtlinge aus allen Erdteilen. Dabei wurden die Probleme nicht verschwiegen oder schön geredet, aber es wurde sich darum gekümmert.

Heute stellt „Vielfalt statt Einfach“ den Menschen in den Mittelpunkt, mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten, mit seinem Können und Wissen, mit seinem Erfolg und auch mit seinen Bedürfnissen. Es fordert dazu auf, den Menschen in seinen Potenzialen zu erkennen und ihn individuell zu fördern. Der gezielte Umgang mit Vielfalt ist heute ein Schlüssel für nachhaltigen Erfolg! Und da hat der Stadtteil eine Menge Potenzial – wir sollten es nutzen!



30. Juni 2014

Fotoaktion „Wir sind Hackenberg“  
auf dem Breslauer Platz



3. August 2014

Fotoaktion „Wir sind Hackenberg“  
beim Feuerwehrfest



19. September 2014

Fotoaktion „Wir sind Hackenberg“  
beim Weltkindertag

# VIELFALT STATT EINFALT



## DAS HACKENBERG LIED

(Melodie: Der Mond zieht seine Bahn ...)

Ganz in der Näh von Bergneustadt, da liegt ein Örtchen klein,  
dort sind die Menschen heiter, das können nur wir sein.  
Da hält man fest zusammen, so wie es Rheinländer Art,  
dort sind die Männer eisern, da sind die Frauen so zart.

Refr.:

*Ja so sind Hackenberger, sind freundlich und sie suchen niemals  
Streit, ein jeder hat uns gern, das kann man immer wieder hör'n.*

Arbeiter und Beamte, die sind bei uns zu Haus,  
man tut ein Gläschen trinken, kommt gut zusammen aus,  
bei uns kann jeder machen, was er grad gerne hätt,  
kei'n Menschen tut das stören, alle sind lieb und nett.



Refr.:

*Ja so sind Hackenberger, sind freundlich und sie suchen niemals  
Streit, ein jeder hat uns gern, das kann man immer wieder hör'n.*

Bei uns da wohnt der Ali, Lydia, Juan, Karl,  
die Menschen aus allen Ländern sind international.  
Seit mehr als vierzig Jahren, kommen wir zusammen aus,  
und dass das auch so bleibe, dafür sorgt jedes Haus.

Refr.:

*Ja so sind Hackenberger, sind freundlich und sie suchen niemals  
Streit, ein jeder hat uns gern, das kann man immer wieder hör'n.*

## DIE SPRACHE AUF DEM HACKENBERG



### HERZLICH WILLKOMMEN AUF DEM HACKENBERG

- *Deutsch* Herzlich willkommen!
- *Bosnien und Herzegowina*  
Dobrodošli!
- *Niederländisch*  
Hartelijk welkom!
- *Bulgarisch* Добре дошли!
- *Französisch* Bienvenue!
- *Kroatisch* Dobrodošli!
- *Slowenisch* Dobrodošli!
- *Griechisch* Καλώς ήρθατε!
- *Italienisch* Benvenuto!
- *Lettisch* Laipni lūdzam!
- *Litauisch* Sveiki!
- *Mazedonisch* Добредојдовте!
- *Polnisch* Witamy!
- *Rumänisch* Bine ai venit!
- *Russisch* Добро пожаловать!
- *Spanisch* Bienvenido!
- *Türkisch* Hoşgeldiniz!
- *Tschechisch* Vítejte!
- *Ukrainisch* Ласкаво просимо!
- *Serbisch* Добродошли!
- *Englisch* Welcome!
- *Portugiesisch* Bem-vindo!
- *Arabisch* أهلا وسهلا!
- *Persisch* خوش آمدید!
- *Kasachisch* Қош келдіңіздер!
- *Filipino* Maligayang pagdating!

Die Besiedlung des Hackenbergs begann nach heutigen Erkenntnissen um das Jahr 1.000. Zwei weit auseinander liegende Höfe bildeten den Anfang vom Hackenberg, wobei es wahrscheinlich ist, dass ein Hof sächsischen und der andere fränkischen Ursprungs war. Die Sprache der hier wohnenden Menschen war nicht einheitlich. Anders war es in der jungen Neustadt. Dort, wo die Menschen sehr dicht aufeinander wohnten, entwickelte sich sehr schnell das Neustädter Platt.

Nachweislich beginnt die weitere Entwicklung des Hackenbergs im 16. und 17. Jahrhundert. In dieser Zeit kamen mehrere Familien aus dem Rheinland, Siegerland, Westfalen

usw. zum Hackenberg. Diese Familien dominierten die ansässigen BewohnerInnen, und sie sprachen auch ihren eigenen Dialekt. Dadurch bedingt konnte sich auf dem Hackenberg auch ein „Hackenberger Platt“ entwickeln, davon haben heute noch zwei Bewohner Kenntnisse.

In der Neuzeit hat sich das Hochdeutsch auf dem Hackenberg durchgesetzt. Der Hackenberg ist nach heutigem Sprachgebrauch immer ein Einwanderungsort gewesen. Heute wohnen Menschen der verschiedensten Nationalitäten dort, die die in Deutschland gebräuchliche Sprache, Hochdeutsch, sprechen.

## HERZLICH WILLKOMMEN AUF DEM HACKENBERG



## EIN NEUES LOGO FÜR DEN STADTTEIL HACKENBERG

Seit Februar 2015 hat der Hackenberg ein neues Logo: die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils haben die neue Marke entwickelt und zeigen: Wir wollen hoch hinaus.

Rund ein Jahr lang erarbeitete die Arbeitsgruppe „Image und Identität“ das neue Logo. Die von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH im Rahmen des Projekts Hackenberg ins Leben gerufene Arbeitsgruppe hat es sich auf die Fahne geschrieben, das Image des Hackenbergs zu verbessern. Bei ihren regelmäßigen Treffen tauschten die Hackenberginnen und Hackenberger sich immer wieder aus, was den Hackenberg ausmacht und diskutierten, wie das neue Logo aussehen und was es beinhalten soll.

### Das neue Logo: Hackenberg - hoch.hinaus.

Das neue Logo besteht aus einem dunkelgrauen Schriftzug „Hackenberg“ mit dem Untertitel „hoch.hinaus.“ im Vordergrund und einem im Hintergrund angedeuteten grünen Berg mit dem Aussichtsturm als Wahrzeichen des Stadtteils. Der Untertitel „hoch.hinaus.“ spielt dabei zum einen auf die geografische Lage mit den 450 Höhenmetern des Stadtteils an, zum anderen werden damit aber auch die große Aktivität im Stadtteil, die neuen Entwicklungen und der Blick nach vorne angedeutet.

Das Logo wird als neues Symbol des Hackenbergs vielseitig eingesetzt. Alle Institutionen, Einrichtungen und Vereine können das neue Logo für ihre Zwecke verwenden. Dazu gibt es das Logo in einer farbigen und einer schwarzweißen Variante, aber auch eine Individualisierung ist möglich, denn der Untertitel ist austauschbar und kann flexibel angepasst werden.

### DAS LOGO



### Das farbige Logo



### Die schwarz-weiße Variante



### Das Logo mit angepasstem Untertitel

## EIN GROSSES DANKESCHÖN ...

... möchten wir allen Unterstützern aussprechen, die diese Imagebroschüre ermöglicht haben. Der Dank gilt allen Finanziers der Broschüre, insbesondere der Gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft eG (GeWoSie) in Bergneustadt und der AggerEnergie GmbH sowie den vielen engagierten BewohnerInnen und AkteurInnen.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** BergneuStadtmarketing e. V. ([www.bergneustadtmarketing.de](http://www.bergneustadtmarketing.de)) und Heimatverein „Feste Neustadt“ e. V. in Kooperation mit Quartiers- und Projektmanagement Hackenberg c/o Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

**Gestaltung:** [www.druckreif-medien.de](http://www.druckreif-medien.de)

**Druck:** NUSCH DRUCK, Gummersbach

**Auflage:** 3.000 Stück

**Redaktion/Text:** Herausgeber, Michael Zwinge, [druckreif-medien.de](http://druckreif-medien.de), Inserenten, Arbeitsgruppe „Image und Identität“

**Fotos:** [www.druckreif-medien.de](http://www.druckreif-medien.de), Bildarchiv der Stadt Bergneustadt, Bildarchiv der Freiwilligen Feuerwehr, Inserenten, Michael Kleinjung, Momme Andresen, Das Bergische (Aggerhalbinsel), Gustav Müller (Zeichnung Hackenberg), Fotostudio Bestgen (Ev. Kirchengemeinde), Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH, pixelio media gmbh, [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)

Wir haben alle Angaben in dieser Broschüre sorgfältig geprüft. Sollten Sie dennoch einen Fehler finden, bitten wir Sie, uns diesen mitzuteilen.

Die in den Portraits veröffentlichten Informationen entsprechen den Angaben der Inserenten, Stand September 2015. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen. Die Inserenten behalten sich eine Änderung der Angaben vor.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck/ Veröffentlichungen in Print- und Onlinemedien sind – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Herausgeber gestattet.



Unternehmungs-  
lust



Mehr wissen –  
Mehr erleben



**DIE HACKENBERGER-  
IMAGE-BROSCHÜRE**

Welche Geschichte hat Hackenberg?  
Wie lebt und wohnt man hier? Wie  
verbringt man seine Freizeit? Und vor  
allem: Was bietet Hackenberg? Dazu  
finden Sie in dieser Broschüre zahl-  
reiche Informationen über den grünen  
Stadtteil von Bergneustadt.

Sie sind herzlich dazu eingeladen, das  
Lebensgefühl „Hackenberg“ mit uns zu  
teilen!

